



Tätigkeitsbericht der ZSB

Schwerpunktthema:

Beratung rund ums Studium - auch im Zweifelsfall

1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

ZENTRALE
STUDIEN
BERATUNG



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL



Der vorliegende Tätigkeitsbericht der Zentralen Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bezieht sich auf das Studienjahr 2014/2015.

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Telefon: (0202) 439-2595
Fax: (0202) 439-2597
E-mail: zsb@uni-wuppertal.de
www.zsb.uni-wuppertal.de

Redaktion: Dr. Christine Hummel,
Heike Schardischau

Gestaltung: Zentrale Studienberatung

ISSN: 1612-2933 gedruckte Version
1612-6467 elektronische Version

URL: [elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/
dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2015/zsbtb15.pdf](http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/taetigkeitsbericht/2015/zsbtb15.pdf)

TITELTHEMA	2
Beratung rund ums Studium – auch im Zweifelsfall	2
STUDIENORIENTIERUNG	4
Schulkontakte, Messen und spezielle Veranstaltungen für Studieninteressierte	4
Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl	6
STUDIENSTART	8
Hochschulstarter-Informationsveranstaltungen für Erstsemester	8
QPL-Projekt „Die Studieneingangsphase: Überfachliches Angebot“	8
ORIENTIERENDE BERATUNG	11
GRUPPENANGEBOTE	16
Trainings und Psychologische Workshops der ZSB – Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf	16
PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND EINZELCOACHINGS	19
INTERKULTURELLE BERATUNG UND INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN	23
ANHANG	25
Pressemeldungen der Bergischen Universität	25
Fahrplan zur Berufs und Studienorientierung	39
Lehrbeauftragte	41
Studentische Hilfskräfte	41
Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen	41

TITELTHEMA

Beratung rund ums Studium – auch im Zweifelsfall

von Christine Hummel

Zweifele nicht an dem, der dir sagt, er hat Angst.
Aber habe Angst vor dem, der dir sagt, er habe keinen Zweifel.

Erich Fried

„Beratung rund ums Studium – auch im Zweifelsfall“ so lautet der Titel unseres diesjährigen Tätigkeitsberichts und greift damit einen wichtigen Baustein in der Studienverlaufsberatung auf, der im Berichtszeitraum in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt ist: die **Prävention von und den Umgang mit Studienabbruch**. Die lösungsorientierte Beratung zu allen Fragen zur Studienorganisation und zum Studium für Studieninteressierte und Studierende ist Auftrag der Zentralen Studienberatung, und dazu gehört auch die Betreuung von Studierenden, die an der Wahl ihres Studienfachs zweifeln. Zu diesem Thema gab es eine vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) beauftragte, systematische Erfassung aller an den NRW-Hochschulen bislang etablierten Maßnahmen. An der Bergischen Universität erfolgte diese am 6. Mai 2014 in Form eines Interviews mit dem Prorektor für Studium und Lehre und der ZSB-Leiterin. In einem Workshop unter dem Titel „Berufliche Integration von Studienabbrechern“ wurden die Ergebnisse am 20. Oktober 2014 im MIWF vorgestellt;¹ eine weitere Tagung mit der Ministerin am 3. November 2014 in Köln widmete sich dem Thema „Mehr Talente – weniger Abbrecher“². An der Bergischen Universität hat ein Arbeitskreis aus Studienberaterinnen und Studienberatern, dem Career Service, Vertreterinnen und Vertretern der Fachbereiche sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern der kooperierenden Arbeitsagentur, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal, Solingen, Remscheid und der Handwerkskammer ein Informationsangebot und eine Website vorbereitet.³ 2015 wurden dann – organisiert durch die ZSB – Informations-Veranstaltungen am 6. Mai 2015 und am 2. Dezember 2015 in zentral gelegenen Hörsälen durchgeführt. Beide Male nahmen mehr als 30 Studierende teil, die alle einen passenden Ansprechpartner finden konnten. Die Veranstaltung, die für das Thema sensibilisieren und es zugleich enttabuisieren soll, wird in der Form weiterhin zweimal jährlich angeboten.

Neue Zielgruppen, weitere Vernetzung

Die Gruppe der Studieninteressierten und Studierenden wird hinsichtlich der Altersstruktur und der Voraussetzungen heterogener. Ursachen dafür sind, dass auf der einen Seite durch die verkürzte Schulzeit an Gymnasien die Studieninteressierten teilweise erst 16 oder 17 Jahre alt sind, auf der anderen Seite ist seit April 2012 der Zugang zum Studium auch für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte und somit älteren Personen möglich. Hinzu kommt, dass zunehmend Studierende mit Migrationshintergrund an die Universitäten kommen. Dies spiegelt sich auch in unserer Beratung und in unserer Vernetzung mit anderen Einrichtungen wider. Im Berichtszeitraum hat die ZSB den Kontakt zur Türkischen Studierendengemeinschaft aufgebaut und war am 18. Oktober 2014 erstmals mit einem Vortrag an einer Informationsveranstaltung beteiligt. Der Kontakt zum Netzwerk ArbeiterKind.de wurde ausgebaut und vereinbart, dass die ZSB bei Mentorenschulungen für den Bereich „Beratung an Universitäten und

¹ Hier ist der Link zur PDF-Datei mit der Dokumentation: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/berufliche-integration-von-studienabbrechern,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

² Hier sind die Präsentationen der Veranstaltung: <https://www.youtube.com/watch?v=H5ysrwRzUzg> sowie ein ZEIT-Artikel der Moderatorin Marion Schmidt <http://www.zeit.de/2014/53/studienabbrecher-studium-hochschule-hochschulpakt/seite-2>

³ <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/zweifel-am-studium/>

Hochschulen“ eingebunden wird, was erstmals am 25. Oktober 2014 in Form eines dreistündigen Workshops erfolgt ist. Die ZSB hat die interne Vernetzung sowie die Sichtbarkeit der Beratungsnetzwerke weiter gefördert. Die jährlichen Round Table-Gespräche mit den Dekanen, Studienfachberatern und -beraterinnen und allen in die Studienfachberatung involvierten Personen werden fortgeführt, ebenso die enge Verzahnung mit dem QSL-Netzwerk und den QPL-Projekten⁴, die sowohl über Teilnahme an Austauschtreffen, aber auch wechselseitige Präsenz bei Veranstaltungen erfolgt. Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurde die Zusammenarbeit mit den Fachschaften und dem AStA vertieft, um den Austausch zu fördern und die Beratungszuständigkeiten klar zu verankern.

Landesprojekt „Kein Abschluss ohne Anschluss“

Die Umsetzung des Landesprojekts „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA)⁵ ist in Wuppertal seit 2012 angelaufen, in den beiden anderen Städten des Bergischen Städtedreiecks, Solingen und in Remscheid, im Jahr 2014. In den drei Städten vertritt die Leiterin der ZSB die Bergische Universität im Steuerungsgremium und leitet die Arbeitskreise zur Entwicklung eines verbindlichen Konzepts zur Studienorientierung (SBO 6.5). Wichtig im Umsetzungsprozess ist, die Schüler in ihren individuellen Potentialen und bei der Verwirklichung ihrer Vorstellungen bestmöglich zu informieren und zu unterstützen. KAoA bietet eine Chance, möglichst lückenlos alle zu erreichen. Seit Frühjahr 2015 ist ein interaktives Portal BERGISCHER ATLAS ZUR STUDIENORIENTIERUNG⁶ online, in dem Schülerinnen und Schüler ebenso wie Lehrerinnen und Lehrer passgenau Angebote zur in der Bergischen Region suchen können. Ein weiterer Ausbau der Schulkontakte in Abstimmung mit den Universitäten und Hochschulen im Regierungsbezirk Düsseldorf ist seit Beginn des Wintersemesters 2015/16 – flankiert durch 1,5 zusätzliche Stellen – aufgenommen worden.

Perspektiven:

Der Ausbau des Arbeitsbereichs Schulkontakte und Studienorientierung, den die ZSB bereits begonnen hat, begegnet einem quantitativ steigenden Bedarf und den komplexer werdenden Problemlagen, die durch die Anforderungen im Studium, aber auch durch das im Durchschnitt jüngere Studieneintrittsalter bedingt sind. Als ein neuer Adressatenkreis kommen Flüchtlinge hinzu, an deren Betreuung die ZSB nicht nur durch die Beteiligung am „IN TOUCH“-Projekt an der Bergischen Universität beteiligt ist, sondern auch durch die Entwicklung eines spezifischen Beratungsangebots.

Für das kommende Studienjahr steht die grundlegende Überarbeitung der ZSB-Website auf der Agenda; damit einher geht die Einbindung u.a. von Kurzfilmen zu einzelnen Beratungssettings und die Entwicklung eines zeitgemäßen Gesamtkonzepts für die Bewerbung des Studienangebots.

⁴ Vgl. <http://www.uni-wuppertal.de/universitaet/universitaetsverwaltung/dezernat-6/dezernat-62.html>

⁵ <http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>

⁶ www.bergischer-kompass.de

STUDIENORIENTIERUNG

Schulkontakte, Messen und spezielle Veranstaltungen für Studieninteressierte

Von Joachim Studberg und Mathias Kanes

Gruppen von Schülerinnen und Schülern

Im Berichtszeitraum konnten Schülergruppen bei 28 externen Schulbesuchen bzw. 32 internen Gruppenbesuchen in der Hochschule über die Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität informiert werden. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend hohen Gesamtzahl von Schulbesuchen konnte die Zahl der Besuche von Studieninteressierten-Gruppen in der Universität gesteigert werden. Zusätzlich zu Vorteilen für die Zeit- und Personalressourcen der ZSB haben Besuche in der Universität den Vorzug, dass Studieninteressierte den Campus sowie Ansprechpartner vor Ort kennenlernen, was ihre Studienentscheidung für den Standort Wuppertal erleichtern könnte. Wie in den Vorjahren kamen ZSB-Gruppenbesuche auch im Rahmen des „UNI-live“-Programms der Wissenschaftstransferstelle zustande.

Ein neues Beratungsformat, in dem nach einem Vortrag im Plenum im halbstündigen Takt einzelne Schülerinnen und Schüler der Oberstufe für Beratungsgespräche (mit max. zwei je Studienrichtung) in der Schule vom Unterricht freigestellt wurden, konnte im Gymnasium Sedanstraße, Wuppertal-Barmen weitergeführt werden (3 Termine mit insgesamt 187 Beratungskontakten im Berichtszeitraum). Bei insgesamt 60 Gruppenbesuchen wurden 2432 Schülerinnen und Schüler informiert (1392 in den Schulen, 1040 in der Universität).

Messen

Unter wesentlicher Beteiligung der Zentralen Studienberatung wurden acht überregionale Messtage auf den „Abi-Einstieg“ Messen in Köln (796 Beratungskontakte), Dortmund (720) sowie bei der „Horizon“-Messe in Münster (325) und bei „Vocatium“ in Gelsenkirchen (302) bestritten. Mit insgesamt 2143 Kontakten bei mehrtägigen Messen ist die Anzahl der Gespräche weiterhin gestiegen im Vergleich zu den Messevorjahren mit ca. 2000 und davor ca. 1900 Beratungskontakten. Hinzu kommt die Teilnahme an neun regionalen Bildungsmessen in Bonn, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hilden, Krefeld, Langenfeld, Lünen und Wuppertal mit insgesamt 1003 weiteren Messekontakten. Alle diese oben genannten Messeaktivitäten der ZSB erbrachten im Berichtszeitraum gut 3.100 Kontakte zu Studieninteressierten.

Arbeitsagentur

Der Vortrag im BIZ Solingen wurde lediglich von drei Personen wahrgenommen. Damit blieb die Teilnehmerzahl, wie in den Vorjahren bei BIZ-Vorträgen der ZSB, im einstelligen Bereich; die ZSB wird aufgrund der geringen Nachfrage keine allgemeinen Info-Vorträge im BIZ mehr anbieten.

Spezielle Veranstaltungen

Studienberaterinnen und Studienberater organisierten und/oder beteiligten sich an folgenden speziellen Veranstaltungen für Studieninteressierte (Nennung der Teilnehmerzahlen jeweils in Klammern):

- NRW-weiter „Langer Abend für Studieninteressierte“ (700)
- Zwei Veranstaltungen im Rahmen der „Wochen der Studienorientierung in NRW“ (294)
- „Eltern-Infoabend“ der ZSB (153)
- „Tag der Offenen Tür“ (72)
- „girls‘day“ (17), „boys‘day“ (10)
- „International Day“ (22)
- „Sommer-Uni“ (14)

- Vortrag im Türkischen Studentenverein Solingen (30)
- AStA Stipendien-Messe (46)
- ZSB-Information bei interner „Mathe-Olympiade“ (10)
- „UNI-Day“ (14)

Insgesamt erreichte die ZSB knapp 1400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei allen hier aufgezählten Veranstaltungen.

Partnerschulen

Unter Einbezug von durch die ZSB geschulten Studierenden werden weiterhin bei den Partnerschulen Leibniz-Gymnasium Remscheid bzw. Gesamtschule Solingen regelmäßige Studieninformationsgespräche vereinbart. Im Berichtszeitraum konnten bei sieben Terminen die Studienfragen von insgesamt 47 Remscheider und Solinger Oberstufenschülerinnen und -schülern vor Ort individuell beantwortet werden (2013/14: 62, 2012/13: 35).

Wie in jedem Jahr besuchte die ZSB das Konrad-Heresbach-Gymnasium in Mettmann zu deren Hochschulinformationstag und beriet dort im März 2015 gut 130 Schülerinnen und Schüler. Zu unseren Partnerschulen zählt auch die Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Lünen. 45 Schülerinnen und Schüler dieser Schule besuchten die Bergische Universität Wuppertal während der Schülerinformationstage im Januar 2015 zur allgemeinen Studienorientierung. Sechs Schülerinnen und Schüler absolvierten im Juni desselben Jahres ein zweiwöchiges Hochschulpraktikum in verschiedenen Studiengängen bzw. -fächern.

Duales Orientierungspraktikum

Zum Dualen Orientierungspraktikum (DOP) meldeten sich 2014 163 Schülerinnen und Schüler aus 10 Schulen an (2013:171, 2012:166, 2011:117). Teilnehmende Schulen waren 2014 aus Wuppertal: Carl-Duisberg Gymnasium, Gesamtschule Langerfeld, Gymnasium Sedanstraße; aus Remscheid: Albert Einstein Schule, Leibniz Gymnasium; aus Solingen: August-Dicke-Schule, Humboldt Gymnasium; sowie das Gymnasium Waldstraße aus Hattingen, das Hollenberg-Gymnasium aus Waldbröl und das Städtische Gymnasium Wülfrath. Von den ursprünglich 163 angemeldeten Schülerinnen und Schülern erhielten wir von 123 Personen jeweils einen Bericht über das zurückliegende Praktikum. Der Bericht war auch Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahmezertifikats.

Fazit

Im Vergleich zum Vorjahr stabilisierte sich die Gesamtzahl der Kontakte der ZSB mit Schülergruppen, bei Messen, speziellen Veranstaltungen u.a. auf knapp 8.200 Beratungskontakte. Im Zeitraum 2012/13 waren es noch 5.400 Kontakte gewesen. Gut 3.100 Ratsuchende erreichte die ZSB über den Besuch von Messen. Knapp 2.500 Kontakte kamen über Besuche der ZSB in Schulen bzw. Besuche von Schulen in der Bergischen Universität Wuppertal zustande. Dieselbe Summe an Kontakten (gut 2.500) zählte die ZSB auf hausinternen Veranstaltungen der Universität ergänzt um einige wenige Kontakte auf externen Informationsveranstaltungen (z.B. u.a. Besuche im BIZ der Arbeitsagentur) mit gut 50 Beratungskontakten.

Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl

Von Brigitte Diefenbach

Die Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl: "Abi – was dann?" ergänzen v.a. Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler wie die Schüler-Informationstage und Gruppenvorträge, die orientierende Beratung von Studieninteressierten und die weiteren Angebote der Hochschule.⁷ Sie sind ein wichtiger und gut frequentierter Baustein für die Phase der Studien- und Berufswahlentscheidung ein bis zwei Jahre vor Abschluss des Abiturs. Die Entscheidungstrainings werden seit 1999 regelmäßig mit mindestens drei Veranstaltungen pro Semester angeboten. Die Anmeldezahlen zeigen, dass die Nachfrage nach persönlichen Präsenzveranstaltungen – trotz einer wachsenden Zahl von Selbsttests zur Studienwahl im Internet – weiterhin konstant geblieben ist. Im Berichtszeitraum Wintersemester 2014/15 bis Sommersemester 2015 wurden insgesamt 8 Entscheidungstrainings angeboten. Ab einer Gruppengröße von 10 Anmeldungen werden die Trainings durchgeführt und finanzieren sich über einen Kostenbeitrag selbst. 6 Trainings fanden statt.

Die Entscheidungstrainings verfolgen die nachstehenden Ziele: Jugendliche setzen sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihren beruflichen Zukunftsvorstellungen systematisch auseinander und nutzen dazu aktuelle professionelle Informationsquellen. Sie erhalten umfangreiche Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienanforderungen. Die Studien- und Berufswahlentscheidung wird auf der Basis von relevanten Informationen und weiteren Informationsmöglichkeiten versachlicht, realitätsangemessener und damit erfolgversprechender getroffen.

Rückblickend auf die Erfahrung der Entscheidungstrainings der letzten zehn Jahre lässt sich feststellen, dass für Schülerinnen und Schüler v.a. folgende Fragen von Bedeutung sind:

- Welches Studium ist das richtige für mich?
- Wie ist ein Studium aufgebaut? Was muss ich leisten?
- Was sind meine eigenen beruflichen Ziele für die Zukunft? Wie passen sie zu meinen individuellen Interessen und Fähigkeiten?
- Welche Prioritäten setze ich für meine Ziele?
- Welche Studiengänge kommen für mich in Frage? Mit welchen Inhalten setze ich mich dort auseinander?
- Wie bewerte ich die verschiedenen Studienalternativen, um zu einer Entscheidung zu kommen?
- Wo und wie kann ich mich noch systematisch weiter informieren?

Die Entscheidungstrainings unterstützen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe dabei, sich aktiv und strukturiert mit Zukunftsperspektiven auseinander zu setzen und zudem den Prozess der Entscheidungsfindung beispielhaft für die Zukunft einzuüben.

Innovation des Trainingskonzeptes

Seit dem Sommersemester 2014 werden die Entscheidungstrainings durch einen hauptamtlichen Studienberater, Herrn Kanes, als Trainer zu Frau Dr. Zimmermann ergänzt, so dass alle aktuellen Studienberatungsthemen unmittelbar mit eingearbeitet sind.

Die Nutzung des Infozentrums der ZSB im Verlauf der Trainings erwies sich als wertvolle Neuerung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten das Informationszentrum mit seinen Nutzungsmöglichkeiten kennen und konnten vor Ort an Computern online gezielte Informationsrecherchen und Self-Assessments unter Anleitung erproben. Besondere Bedeutung kommt hier dem NRW-weiten „StudiFinder“ und dem deutschlandweiten „Hochschulkompass“ zu.

⁷ Siehe www.schule.uni-wuppertal.de

Die Informationsflyer aller Studienmöglichkeiten der Bergischen Universität Wuppertal konnten unmittelbar eingesehen und zum Selbststudium mitgenommen werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten so „nebenbei“ das Informationszentrum der ZSB und die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal für alle Fragen rund um die Studienwahl kennen.

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Alle Entscheidungstrainings wurden mittels eines Fragebogens evaluiert. Im Berichtszeitraum haben von den 72 Teilnehmern in insgesamt sechs Trainings 70 an der freiwilligen Evaluation teilgenommen, davon 47,1 % junge Frauen.

Klärung des Entscheidungsprozesses

87,4 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – etwas weniger als im vorherigen Berichtszeitraum – gaben an, ihr Entscheidungsprozess sei durch das Training „viel klarer“, „überwiegend klarer“ und „teilweise klarer geworden“.

Klärung des Entscheidungsprozesses	Häufigkeit	Prozent
viel klarer geworden	4	5,7
überwiegend klarer geworden	29	41,7
teilweise klarer geworden	28	40,0
eher nicht klarer geworden	8	11,4
nicht klarer geworden	1	1,2
Gesamt	70	100,0

Tabelle 1: Bewertung der Klärung des Entscheidungsprozesses durch das Entscheidungstraining

Empfehlung des Entscheidungstrainings

Insgesamt 85,7 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfahlen die Entscheidungstrainings „sehr“ bzw. „eher“.

Weiterempfehlung des Trainings	Häufigkeit	Prozent
sehr empfehlen	26	37,1
eher empfehlen	34	48,6
weder/noch	8	11,4
eher abraten	2	2,9
abraten	0	0
Gesamt	70	100,0

Tabelle 2: Weiterempfehlung des Entscheidungstrainings

STUDIENSTART

Hochschulstarter-Informationsveranstaltungen für Erstsemester

Von Brigitte Diefenbach und Mathias Kanes

Insgesamt nutzten rund 600 Studierende die 3 Termine (2014: 320 bei 3 Terminen, 2013: 600 bei 4 Terminen), um Informationen für ihren Studienstart einzuholen und teils nach den Veranstaltungen individuell beraten zu lassen. Die 3 Termine mit WUSEL-Einführungsvorträgen besuchten gut 500 Personen (2014: 700, 2013: 600). Über die Möglichkeiten der Studienfinanzierung mit Hilfe des BAföGs informierten sich rund 60 Personen (2014: 50).

QPL-Projekt „Die Studieneingangsphase: Überfachliches Angebot“

Von Aline Gebele

Aline Gebele ist Mitarbeiterin im Förderprogramm Qualitätspakt Lehre; sie unterstützt seit dem 15.01.2014 die Zentrale Studienberatung in der Orientierenden Beratung und ist für den Bereich des Zeit- und Selbstmanagements zuständig. Das Programm Qualitätspakt Lehre trägt zu einer engeren universitären Vernetzung und optimierten Gestaltung der Studieneingangsphase bei.

Vernetzung und Austausch mit anderen Einrichtungen der Bergischen Universität im Rahmen des Förderprogramms Qualitätspakt Lehre (QPL)

Die Kleingruppen, Praxisforen und Werkstätten der Studieneingangsphase haben sich die Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens und der Selbstorganisation und -regulation der Studierenden zum Ziel gesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Maßnahmen des „Qualitätspakt Lehre“-Programms ist wichtig, um sowohl eine gemeinsame Förderung der fachlichen als auch der fachunabhängigen Kompetenzen zu gewährleisten.

Zur Sicherstellung einer guten Vernetzung und eines regen Austausches mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der einzelnen Maßnahmen des QPL-Programms, hat Aline Gebele an mehreren QPL-Netzwerktreffen teilgenommen. Aufbauend auf den von den Fakultäten genannten Bedarfen in Hinblick auf die Themen „Zeit- und Selbstmanagement“ sowie „Selbstregulation“ hat sie mehrere Workshops zum „Zeit- und Selbstmanagement“ für Tutorinnen und Tutoren angeboten. Diese Workshops können als Aufbaumodule für das „Zertifikat Lehre“ im Rahmen des Qualifizierungsprogramms „GuStaW“⁸ angerechnet werden. So wurde zum Beispiel ein Workshop im Oktober 2014 und im März 2015 für Tutoren der Romanistik angeboten. Zudem wurden mit der QPL-Mitarbeiterin des Studienfachs Geschichte überfachliche Materialien zur Selbstregulation für die Tutorien erarbeitet. So wurde der Kontakt zu den QPL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der eingebundenen Fakultäten intensiviert und der geäußerte Bedarf bearbeitet und beseitigt. Außerdem wurde die Kooperation der Zentralen Studienberatung mit der Schreibwerkstatt „Wort.Ort“ durch mehrere Veranstaltungen gestärkt. So wurde ein Workshop zum Zeit- und Selbstmanagement für deren organisierte Schreibwoche („Zeitmanagement am Mittwoch“) im September 2014 und für die „Nachtschicht“ (Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten) im März 2015 erarbeitet und im Rahmen der „Nachtschicht“ auch gehalten. Aufgrund der großen Nachfrage bei der „Nachtschicht“ wurde der Workshop von Aline Gebele „Wer hat an der Uhr gedreht“, in dem es um Prioritäten setzen, Konzentration steigern und Pausen nutzen ging, zweimal angeboten (insgesamt über 25 Teilnehmer). Das Feedback zum Workshop war so positiv, dass eine intensivere Kooperation mit der ZSB gewünscht wurde und der Workshop als fester Bestandteil in

⁸ <http://www.qsl.uni-wuppertal.de/die-studieneingangsphase-qpl/massnahmen-mitarbeiter-innen/gustaw-leitung.html>

die „Nachtschicht“ aufgenommen wurde. Außerdem wurde der Kontakt zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schreib- und Mathewerkstatt durch Gespräche über schwierige Beratungssituationen gestärkt. Die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen der Zentralen Studienberatung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Praxisforen wurde zudem über Teilnahme an den von ihnen organisierten Veranstaltungen „Job-Talk“ (Absolventinnen und Absolventen sowie Studierende des Fachbereichs berichten über ihren Berufseinstieg, Arbeitsalltag, Werdegang, Praktikumsverlauf usw.) sichergestellt.

Darüber hinaus hat Aline Gebele mit dem AStA und den Fachschaften der Bergischen Universität durch mehrere Treffen zum Austausch eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit bewirkt, etwa durch Hinweise und wechselseitige Präsenz bei Veranstaltungen und die Zusammenarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Zuletzt hat Aline Gebele im September 2015 in Zusammenarbeit mit Sonka Stein, Projektverantwortliche für „GuStaW“, einen Workshop mit dem Thema: „Professionelle Haltung in der Beratung von Studierenden“ für QPL-Mitarbeiter (u.a. Mentoren, Studienfachberater) angeboten. Es wurden Beratungsansätze und ganz konkrete Methoden wie das aktive Zuhören oder Spiegeln vorgestellt. Zudem wurde über die eigene Rolle der ratgebenden Person reflektiert und individuelle, professionelle Haltungen in der Beratung von Studierenden entwickelt.

Zeit- und Selbstmanagement: Workshop und Sprechstunde

Im März 2015 und September 2015 fanden mehrere Workshops zum Zeit- und Selbstmanagement statt. Zusätzlich wurde die Sprechstunde (Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr) zunehmend von Ratsuchenden genutzt (im Zeitraum 1.10.2014-30.9.2015 von insgesamt 28 Studierenden, davon 16 Studentinnen und 12 Studenten). In den Workshops und der Sprechstunde wurden Antworten zu Fragen der Selbstregulation und zum individuellen Zeitmanagement geklärt. Die Studierenden lernten realistische Ziele und Prioritäten zu formulieren und umzusetzen, individuelle Zeitpläne zu erstellen und erhielten einige Anregungen zur Umsetzung. Viele praktische und studienrelevante Übungen und Beispiele unterstützten bei der Verbesserung bisheriger Arbeitsstrategien, bei der Optimierung des individuellen Zeit- und Selbstmanagements, mit dem Ziel, den Studienerfolg zu erhöhen. Das Training wurde von den Studierenden als sehr positiv wahrgenommen, die Evaluation spiegelt die Zufriedenheit der Teilnehmenden wider. Eine Studierende, die von über das Jahr 2015 betreut wurde, schrieb zum Beispiel im Anschluss an die Sprechstunde zum Zeit- und Selbstmanagement (am 25.2.2016) rückblickend folgende E-Mail:

„Liebe Frau Gebele,

ich muss einfach mal etwas sehr Positives loswerden und möchte mich einmal in aller Form bei Ihnen bedanken. Bevor ich letztes Jahr im Frühsommer das erste Mal in Ihre Sprechstunde kam, wusste ich noch nicht so recht, ob ich - nach längerem Ausfall durch Krankheit - die letzten Hürden meines Studiums schaffen würde. Waren es doch noch zu viele Hausarbeiten, die zu schreiben waren, die mir wie ein unbezwingbarer Berg vorkamen. Bereits aus dem ersten Gespräch ging ich motiviert und guten Mutes heraus, ausgestattet mit tollen Strategien, die Hausarbeiten und alles, was noch zu tun war, anzupacken. Alles eben nicht auf einmal, sondern Schritt für Schritt. Letzte Woche habe ich meine letzten Hausarbeiten abgegeben und bin nun zum Examen angemeldet und zugelassen. Das war immer mein Traum, jetzt ist er wahr geworden! :-) Wenn ich nicht in Ihre Sprechstunde gekommen wäre, dann wäre ich mit Sicherheit nicht so weit, wie ich es jetzt bin. Vielleicht hätte ich das Studium sogar abgebrochen! Auch die gestrige Sprechstunde, bei der wir den Lernplan für die Examensklausur(en) erstellten, hat mir wieder sehr geholfen! Ich komme sehr gerne in Ihre Sprechstunde und fühle mich sehr wohl - die freundliche Atmosphäre, die liebe Art! Ich fühle mich einfach verstanden, was an anderen Stellen der Uni vielleicht manchmal nicht der Fall ist. Ich habe Ihre Sprechstunde auch schon anderen „verzweifelten“ Kommilitonen empfohlen, hoffe, das ist in Ordnung - denn davon gibt es einige. Ich fände es so unglaublich wichtig, dass es die

Sprechstunde auch weiterhin und auf lange Sicht gibt. Jeder Student, dem geholfen werden kann, ist ein potenzieller Studienabbrecher weniger und ein Akademiker mehr!

*Vielen herzlichen Dank, liebe Frau Gebele, dass Sie mir so weitergeholfen haben! Sonst wäre ich jetzt mit Sicherheit nicht dort angekommen, wo ich jetzt bin. Ich freue mich schon auf das nächste Gespräch/Coaching und sende Ihnen herzliche Grüße!
Ihre ... [Name der Studierenden]"*

Workshop „Vorhang auf für die Lebensfreude“

In dem zum Wintersemester 2014/2015 neu angebotenen Workshop „Vorhang auf für die Lebensfreude“ wurden anhand interaktiver und erlebnisorientierter Übungen verschiedene Strategien für mehr Zufriedenheit und Gelassenheit im Alltag und Studium, z.B. in Hinblick auf stressige Lern- und Klausurphasen mit hoher Prüfungsdichte, erarbeitet. Der Workshop hatte zum Ziel, die Resilienz der Studierenden zu fördern, um sich über die eigenen Ressourcen, Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden, diese zu stabilisieren und für stressige Situationen im Studium zu mobilisieren. Um Überforderung im Studium entgegenzuwirken, wurde in dem Workshop mit den Studierenden an der individuellen Work-Life-Balance gearbeitet, um das Studium und das Privatleben miteinander in ein ausgewogenes Gleichgewicht und Einklang zu bringen. Der Workshop wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der anschließenden Evaluation als sehr positiv bewertet und hat auch im Nachklang einen positiven Eindruck hinterlassen. So schrieb beispielsweise ein Teilnehmer drei Monate (am 02.03.2015) nach dem Workshop folgende E-Mail:

„Hallo Frau Gebele,

am vergangenen Wochenende bin ich noch einmal durch die in Ihrem Workshop erarbeiteten Unterlagen gegangen, und wollte mich bei dieser Gelegenheit noch einmal für selbigen Bedanken!

Es waren 2 Tage in einer kleinen Gruppe in netter Atmosphäre, die dadurch ermöglichte Offenheit der Teilnehmer empfand ich als sehr hilfreich; grade die Gedanken zum Umgang mit Dysfunktionalem, wie auch die der Fokus auf die einzelnen Sinnesempfindungen begleiten mich bis jetzt.

Generell hat es mich gefreut, dass die Ausrichtung des Trainings so 'positiv' war, da es ansonsten ja oft eher darum geht, ein 'Defizit' zu beheben oder zu verbessern.

*Vielen Dank und viele Grüße,
... [Name des Studierenden]"*

Workshop „Gestaltung von Flipcharts und Tafelbildern“

In dem zum Wintersemester 2014/2015 neu angebotenen Workshop „Gestaltung von Flipcharts und Tafelbildern“ wurde interaktiv und praxisnah mit den Studierenden erarbeitet, wie man schnell und einfach Flipcharts oder Tafelbilder ansprechend gestalten kann. So wurden unter anderem unterschiedliche Arten der Darstellung gezeigt, erlernt wie verschiedene Rahmen wirken und Aufzählungen, Piktogramme und Prozesse passend und abwechslungsreich dargestellt werden können. Der Workshop wurde von den Teilnehmern in der anschließenden Evaluation als sehr positiv bewertet.

ORIENTIERENDE BERATUNG

Statistische Daten⁹

1. Oktober 2014 – 30. September 2015

Die Anzahl der Beratungsgespräche sowie die Zahl der schriftlichen, telefonischen und per E-Mail gesendeten Anfragen und Informationsgespräche werden zu einer Übersicht zusammengefasst (Gesamtübersicht der Orientierenden Beratung).

Beratungsgespräche zwischen Studienberatern und Ratsuchenden werden in dem sogenannten Beratungsprotokoll festgehalten (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2). Dieses Beratungsprotokoll wird im Anschluss an jedes Beratungsgespräch ausgefüllt und bildet die Grundlage der Analyse der Beratungsgespräche (Einzelbetrachtung der Beratungsgespräche der Orientierenden Beratung). Die Anlässe der psychologischen Einzel-Beratung werden gesondert erhoben und in einem weiteren Überblick dargestellt (Gesamtübersicht der Psychologischen Beratung).

Gesamtübersicht der Orientierenden Beratung

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtheit der Kontakte im Erhebungszeitraum im Siebenjahresvergleich dar:

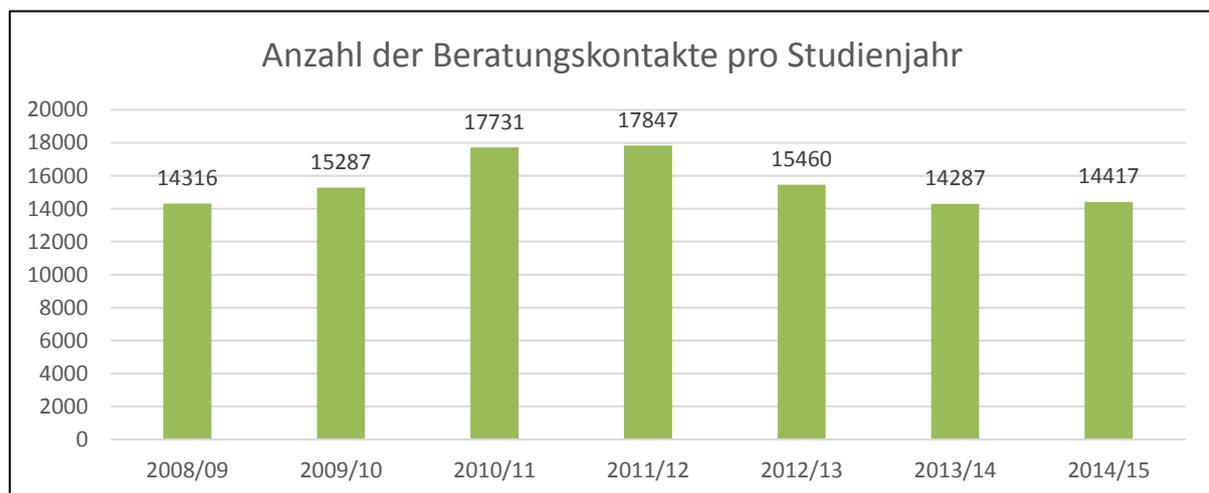


Abbildung 1: Anzahl der Informations- und Beratungskontakte in den letzten sieben Studienjahren, die durch die ZSB persönlich, schriftlich oder telefonisch durchgeführt wurden

Das hohe Niveau der Beratungskontakte stabilisiert sich ebenso wie die hohe Zahl der Einschreibungen an der Bergischen Universität. Die folgende Abbildung berücksichtigt sämtliche Beratungskontakte mit Ausnahme der Gruppen- und Einzelberatungen außerhalb der ZSB sowie interne psychologische Beratungen. Die Kategorie „persönliche Informationsgespräche“ enthält die Anzahl der kürzeren Beratungskontakte in den Räumen der ZSB, z.B. die Unterrichtung über Studienmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, Studienabschlüsse etc. Entsprechendes gilt für die kürzeren telefonischen Anfragen. Die Kategorien „persönliche Beratungsgespräche“ und „telefonische Beratungsgespräche“ umfassen hingegen die über die Informationsgespräche hinausgehenden intensiven Beratungskontakte. Die „schriftlichen Beratungen“ umfassen die schriftlichen Antworten auf schriftlich und durch E-Mail gestellte Anfragen sowie die Nachsendungen nach telefonischer Beratung, telefonischer Anfrage und nach

⁹ Prozentwerte werden auch als Zwischenergebnis auf eine Nachkommastelle gerundet. Dementsprechend können Summen von Prozentwerten minimal von 100% abweichen.

E-Mail-Anfrage. Antworten in Form einer E-Mail werden in der Kategorie „E-Mail-Beratung“ zusammengefasst.

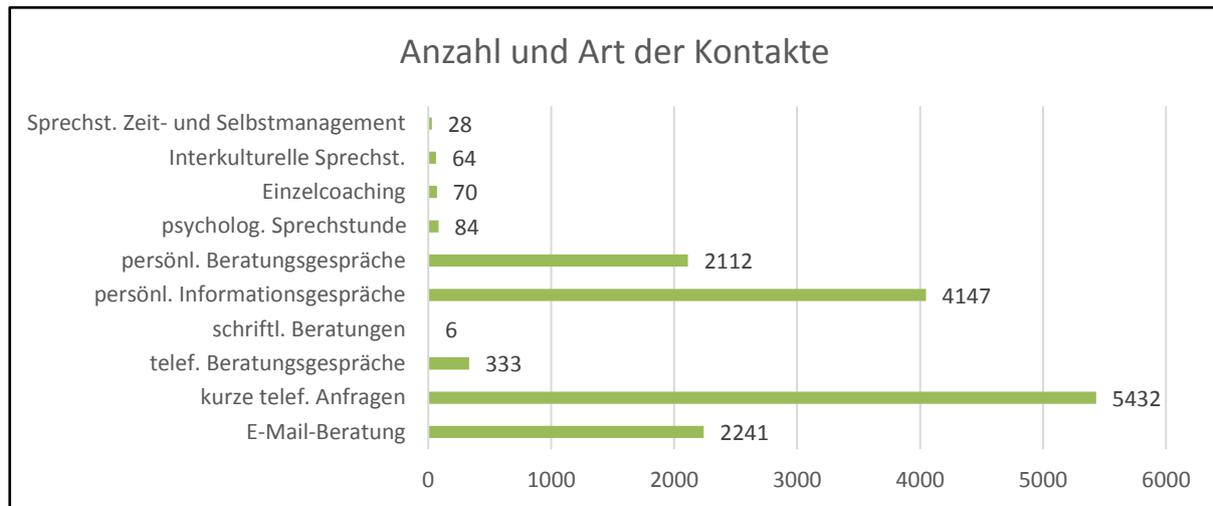


Abbildung 2: Anzahl und Art der Informations- und Beratungskontakte in der ZSB im Studienjahr 2014/2015

Im Wesentlichen beschränkt sich die Datenerhebung auf die Analyse der Beratungsaktivitäten und der Rat suchenden Klientel nach wichtigen Merkmalen sowie auf die Ermittlung der Häufigkeiten dieser Merkmale. Im Folgenden werden aus der Vielzahl der Beratungskontakte nur die intensiveren Beratungsgespräche (vgl. Erläuterungen zu Abb. 2) genauer betrachtet.

Im Erhebungszeitraum 2014/15 führte die ZSB 2.691 Beratungsgespräche durch. Unter den Ratsuchenden waren 55,1 % weiblich und 44,9 % männlich. Dabei nahmen 83,2 % eine Einzelberatung und 16,8 % eine Gruppenberatung in Anspruch.

2014/2015	
Studienanwärter	29,3 %
Studierende anderer Hochschulen (Ortswechsler; Übergang Master)	29,4 %
Studierende an der Bergischen Uni	17,2 %
Berufstätige/Arbeitslose	12,4 %
Zweitstudium	1,8 %
Begleitung	7,1 %
Inhaber eines Hochschulabschlusses	2,8 %

Tabelle 3: Status der Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2014/2015

Die Kategorie „Begleitung“ ist neu in die statistische Erfassung eingefügt, da Ratsuchende zunehmend – neben Eltern oder Lebenspartner – Freund(e) oder Geschwister in die Beratung mitbringen.

Entsprechend den verschiedenen Zugangsvoraussetzungen zum Studium an der BU-Wuppertal suchen sowohl Studieninteressierte u.a. mit der Fachhochschulreife als auch mit der Allgemeinen Hochschulreife bzw. Fachgebundenen Hochschulreife die ZSB auf.

2014/2015	
Allgemeine Hochschulreife	85,7 %
Fachhochschulreife	1,5 %
Fachgebundene Hochschulreife	0,7 %
andere Hochschulabschlüsse	1,6 %
Bachelor	3,1 %
beruflich qualifiziert	6,9 %
Master	0,5 %
Sonstige	0,1 %

Tabelle 4: Hochschulzugangsvoraussetzungen bei Ratsuchenden in Beratungsgesprächen 2014/2015

Wie Abbildung 3 zeigt, sind vor allem die Übergänge heikel: Viele Ratsuchende kommen in der Studieneingangsphase im ersten Semester bzw. am Ende des Bachelor-Studiums in die ZSB. Um in den sensiblen Phasen Studienabbrüche zu vermeiden, hat die ZSB zusätzlich zu ihrem Beratungsangebot die Website „Zweifel am Studium?“ mit Beratungsportfolio zum Download online gestellt sowie die semestrigere Informationsveranstaltung¹⁰ im Berichtzeitraum ins Leben gerufen.

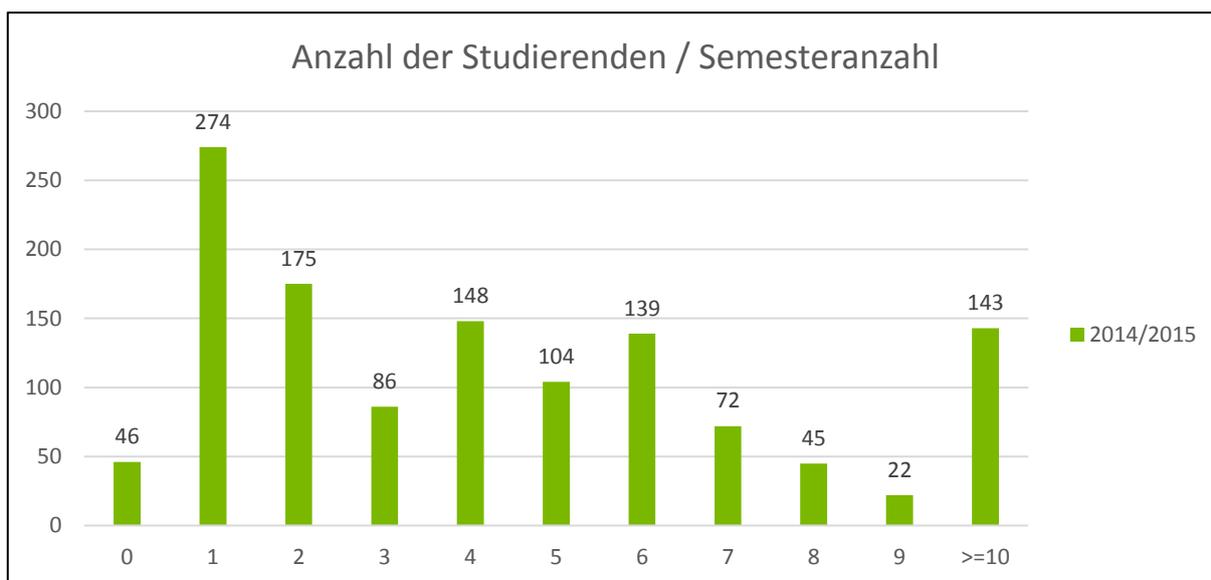


Abbildung 3: Ratsuchende Studierende nach Hochschulsemestern; 0 = keine Angabe

Die folgenden Tabellen enthalten die jeweils zehn am häufigsten angesprochenen Beratungsinhalte innerhalb eines Jahres. Die Studienberaterinnen und -berater können für ihre Angabe aus einer Liste mit 66 standardisierten Beratungsinhalten auswählen. Bis zu drei Angaben können gemacht werden.

Beratungsinhalt	Häufigkeit	Anteil
Bewerbung und Einschreibung	368	46,7 %
Studienaufbau/-inhalte/-ordnung	233	29,6 %
Berufsaussichten	158	20,1 %
Entscheidungshilfen (Angebote)	153	20,1 %

¹⁰ <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/zweifel-am-studium.html>

Zugangsvoraussetzungen	144	18,3 %
Beratungsinhalt (Forts. von S.13)	Häufigkeit	Anteil
Studienmöglichkeiten BUW	141	17,9 %
Der Weg in den Lehrerberuf	104	13,2 %
Entscheidungskonflikte	95	12,1 %
Eignungsprüfung	77	9,8 %
Allg. Orient./Studienmöglichkeiten	74	9,4 %

Tabelle 5: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studienanwärtern 2014/2015. Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden in dieser Gruppe.

Beratungsinhalt	Häufigkeit	Anteil
Studienfachwechsel	319	25,4 %
Prüfungsprobleme	178	14,2 %
Anerkennung von Leistungen und Quereinstieg	169	13,5 %
Lern-, Arbeitsprobleme	164	13,1 %
Psychosoziale Probleme	131	10,4 %
Berufsaussichten	128	10,2 %
Bewerbung und Einschreibung	127	10,1 %
Der Weg in den Lehrerberuf	126	10,0 %
Studienaufbau/-inhalte/-ordnung	119	9,5 %
Studienortwechsel	102	8,1 %

Tabelle 6: Schwerpunkte der Beratungsgespräche bei Studierenden 2014/2015. Die Basis für die Prozentzahl ist die Anzahl der Ratsuchenden in dieser Gruppe.

Die folgenden Abbildungen gehen genauer auf die Beratungsgespräche im Bereich der Studienabschlüsse ein, wobei in der Tabelle 6 nur die Studiengänge berücksichtigt sind, in denen Ratsuchende ein Studium aufnehmen wollen. Dabei ist es möglich, dass ein Ratsuchender sich über verschiedene Studiengänge mit unterschiedlichen Abschlussarten informiert hat.

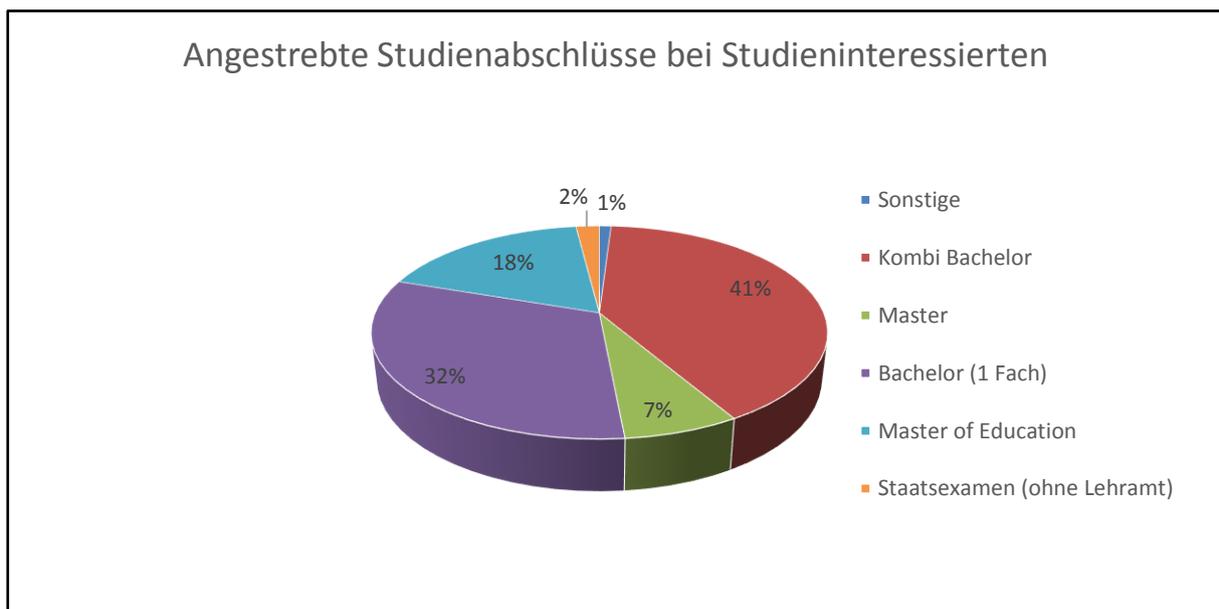


Abbildung 4: In Beratungsgesprächen gewünschte Studienabschlüsse bei Studieninteressierten 2014/2015.

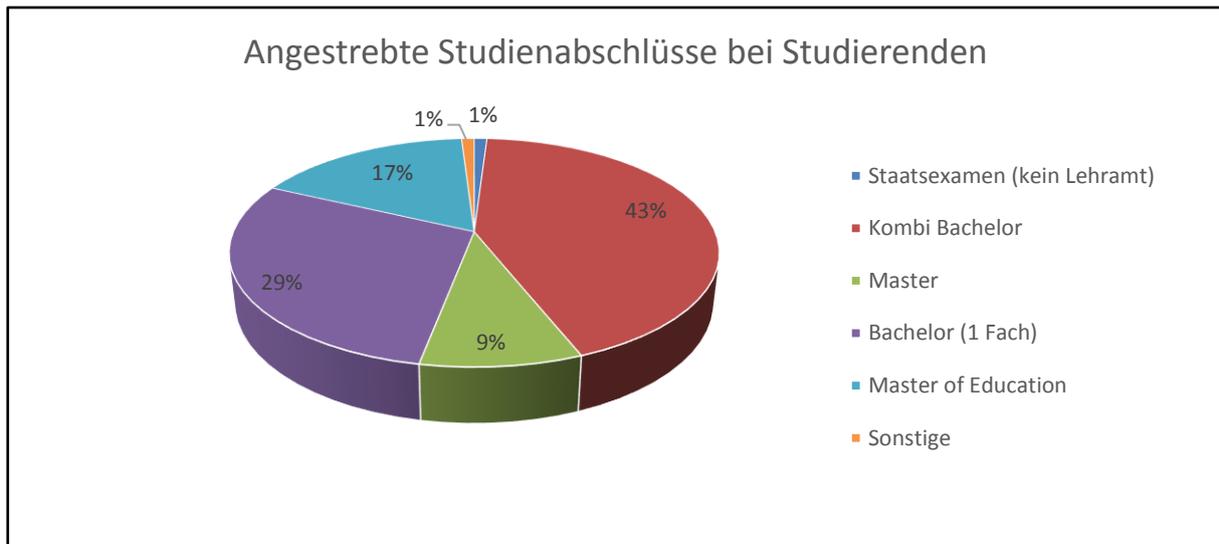


Abbildung 5: In Beratungsgesprächen genannte Studienabschlüsse bei Studierenden 2014/2015.

Die nachstehenden beiden Tabellen enthalten die gewünschten Studiengruppen der Studienanwärterinnen und -anwärter bzw. die Studienfächer der die ZSB aufsuchenden Studierenden. Dabei werden auf der Grundlage detaillierter Erhebungen der einzelnen Studiengänge und -fächer Studiengruppen zusammengefasst, wobei Mehrfachnennungen möglich sind.

Gewünschte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	1729	44,6 %
Rechts-, Wirtschafts- u. Gesellschaftswissenschaft	886	22,9 %
Medizin und Pharmazie	26	0,7 %
Mathematik und Naturwissenschaften	453	11,7 %
Ingenieurwissenschaften	508	13,1 %
Musik, Design und Kunst	274	7,1 %
Sonstige	1	0,0 %

Tabelle 7: In Beratungsgesprächen gewünschte Studiengruppen bei Studienanwärtern 2014/2015. Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

Studierte Studiengruppe	Häufigkeit	Anteil
Sprach- und Kulturwissenschaften	1002	52,4 %
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	311	16,3 %
Medizin und Pharmazie	1	0,1 %
Mathematik und Naturwissenschaften	269	14,1 %
Ingenieurwissenschaften	257	13,4 %
Musik, Design und Kunst	71	3,7 %
Sonstige	0	0,0 %

Tabelle 8: in Beratungsgesprächen genannte Studiengruppen bei Studierenden 2014/2015. Die Basis für die Prozentzahlen ist die Anzahl der Nennungen in dieser Gruppe.

In der zuletzt aufgeführten Tabelle sind nur die Studienfächergruppen aufgeführt, die tatsächlich Beratungsinhalt waren. Hierbei war es möglich, dass sich eine Studierende/ein Studierender einer anderen Hochschule an der Bergischen Universität Wuppertal beraten ließ.

Beratung von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

Im Berichtszeitraum hat die Nachfrage im Bereich Studium für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte noch einmal zugenommen. Aufgrund der Vielzahl der Nachfragen bietet die ZSB eine

Gruppenberatung mit Vortrag parallel zur monatlichen Abendsprechstunde an, bei dem auch die zuständige Mitarbeiterin des Studierendensekretariats mitwirkt. Auf diese Weise erhalten die Interessierten neben den entscheidungsrelevanten Informationen und der erforderlichen Bestätigung des Beratungsgesprächs auch gleich die rechtsverbindliche Prüfung der eingereichten Unterlagen. Alle Informationen zum Hochschulzugang für in der Beruflichen Bildung Qualifizierte sind auf der Homepage zugänglich.¹¹

Studienwunsch der in der Beruflichen Bildung Qualifizierte	2012/2013		2013/2014		2014/2015	
	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %	Häufigkeit	Anteil in %
Sprach- und Kulturwissenschaften	20	16,5	36	28,8	29	19,2
Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften	36	29,8	29	23,2	39	25,8
Medizin und Pharmazie	-	-	-	-	-	-
Mathematik und Naturwissenschaften	18	14,9	7	5,6	19	12,6
Ingenieurwissenschaften	38	31,4	45	36,0	56	37,1
Musik, Design und Kunst	9	7,4	8	6,4	8	5,3
Gesamt	121	100,0	125	100,0	151	100,0

Tabelle 9a: Nachgefragte Studiengruppen von in der beruflichen Bildung Qualifizierten

GRUPPENANGEBOTE

Trainings und Psychologische Workshops der ZSB – Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf

Von Brigitte Diefenbach und Iryna Zavhorodnya

Im Rahmen des Workshop-Curriculums der ZSB zum besseren Studieren fanden im Wintersemester 2014/15 insgesamt 15 Workshops und im Sommersemester 2015 insgesamt 11 Workshops statt.

Die Gruppentrainings werden fächerübergreifend in Studierendengruppen bis maximal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeboten. Sie beinhalten fachübergreifende Kernanforderungen eines Studiums von der Studieneingangsphase über die Phasen des Studiums selbst bis zum Studienabschluss-Coaching. Die vermittelten Kompetenzen erleichtern den Studienalltag und verbessern ein zielorientiertes und erfolgreiches Studium in eigenständiger Verantwortung.

Die inhaltliche Differenzierung des Angebotes und die handlungsorientierte und peerunterstützte Durchführung der Workshops haben sich in ihrer Funktion als Unterstützung der individuellen orientierenden und der psychologischen Beratung bewährt.

Folgende Themen wurden pro Semester angeboten (die genauen Inhalte sind in den Workshopflyern im Anhang zu finden):

- Lernen im Studium
- Schluss mit dem ewigen Aufschieben
- Gelassen in die Prüfung
- Reden ohne Stress: Stimme und Präsentation

¹¹www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/orientierende-beratung/beratung-fuer-studieninteressierte-mit-beruflicher-qualifikation.html

- Leichter Schreiben in Studium und Beruf
- Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben
- Zeit- und Selbstmanagement
- Motivation und Selbstregulation im Studium
- Stressprävention und Stressbewältigung im Studium
- Vorhang auf für die Lebensfreude
- Gestaltung von Flipcharts und Tafelbildern
- Studienabschluss-Coaching.

An den Workshops nahmen in den beiden Semestern des Berichtszeitraums insgesamt 110 Studierende teil, angemeldet hatten sich 198. Die Gruppengrößen schwankten zwischen mindestens 6 Studierenden bis 15 Studierenden pro Workshop.

Ausgewählte Evaluationsergebnisse

Im Anschluss an jeden Workshop wurde eine freiwillige Evaluation mittels Fragebogen abgeschlossen. An der Evaluation beteiligten sich im Berichtszeitraum insgesamt 94 Studierende, davon 71% Frauen.

In welchem Semester besuchen die Studierenden die Workshops?

Die Studierenden befanden sich zu 58% im ersten bis sechsten Semester, weitere 20% im siebten bis zehnten Semester, 22 % im 11. bis 17. Semester. Es ist wünschenswert, die Studierenden bereits in früheren Semestern „abzuholen“, um die lange Studienzzeit mit Unterstützung verkürzen zu können.

Wie zufrieden sind die Studierenden insgesamt mit den Workshops?

	Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
sehr zufrieden	72	76,6	76,6
zufrieden	21	22,3	98,9
weder noch	1	1,1	100,0
Gesamtsumme	94	100,0	

Tabelle 10: Zufriedenheit der Studierenden mit den Workshops

Werden die Workshops weiterempfohlen?

	Häufigkeit	Prozent	Kumulative Prozente
sehr empfehlen	82	87,2	87,2
eher empfehlen	11	11,7	98,9
eher abraten	1	1,1	100,0
Gesamtsumme	94	100,0	

Tabelle 11: Weiterempfehlung der Workshops durch die Studierenden

Kleingruppencoachings – Follow-up-Termine

Im Anschluss an die Trainings, besonders bei den Themen „Lernen im Studium“, „Schluss mit dem Aufschieben“ und „Gelassen in die Prüfung“, wurde durch die Studierenden die Option einer längerfristigen Betreuung (Follow-up-Termine) zur Nachbereitung und Vertiefung

der erlernten Arbeitstechniken nachgefragt. Die Erfahrungen mit bis zu zwei Follow-up-Terminen in Form von „Kleingruppen-Coachings“ je Training im Abstand von je bis vier Wochen brachten bei den teilnehmenden Studierenden gute Arbeits- und Erfolgsergebnisse im Verlauf des weiteren Studiums. Auf Anfrage konnten Studierende weitere Beratungstermine in Anspruch nehmen.

Einzelcoachings

Bei speziellen, individuell bedarfsorientierten Fällen wurden psychologische Einzelcoachings mit bis zu 10 Folgeterminen angeboten. Themen, die im Mittelpunkt der Einzelcoachings standen, waren Lernen im Studium, Aufschiebendes Verhalten und Prüfungsangst. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 113 Einzelcoachings durch die psychologischen Trainerinnen in Anspruch genommen. Das ist eine Steigerung um mehr als das Doppelte im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum. Für den Beratungsbedarf zum Zeit- und Selbstmanagement steht außerdem eine spezielle Sprechstunde zur Verfügung (siehe Bericht Aline Gebele a.a.O.).

Perspektiven

Im Sommersemester 2015 wurde zusätzlich zu den Workshops erstmals eine Informationsveranstaltung zum Thema „Zweifel am Studium“ angeboten, um Alternativen für diejenigen Studierenden anzubieten, die keinen Studienerfolg für sich sehen. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft wurden Berufsperspektiven ebenso dargestellt, wie die Unterstützungsangebote innerhalb der Universität. Die Informationsveranstaltung wird weiterhin semestrig wiederholt.

Eine weitere Vernetzung und Vertiefung der bestehenden Kooperationen und Kontakte zu Fachbereichen und Zentralen Einrichtungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in „Qualität in Studium und Lehre“ soll die Bekanntheit der Workshops der ZSB steigern. Der Tag der offenen Tür der ZSB im November 2014 war eine neue Maßnahme dazu; er soll jährlich wiederholt werden. Langfristig zeigt sich eine erhöhte Nachfrage nach Einzelberatungen und Kleingruppencoachings, die die individuellen Bedarfe abdecken können und dem Peer-Austausch entgegen kommen.

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND EINZELCOACHINGS

Von Ulrike Leonhardt

Im Berichtszeitraum 2014/15 wurden von den 1.254 Studierenden, die mit den Studienberaterinnen und -beratern der Zentralen Studienberatung Gespräche geführt haben, zu 28,3 % psychosoziale Probleme angesprochen wie Prüfungsprobleme, Lern- und Arbeitsprobleme, Probleme des Zeit- und Selbstmanagements, depressive Verstimmungen, Angst und Zwang, psychosomatische Beschwerden, aufschiebendes Verhalten und Selbstunsicherheit (Mehrfachnennungen waren möglich).

Die Zentrale Studienberatung trägt durch ihre vielfältigen Angebote in den verschiedenen Settings mit dazu bei, Studierende vom Beginn bis zum Ende des Studiums bei der Bewältigung von psychosozialen Problemen zu unterstützen. Als Maßnahmen sind zu nennen: Orientierende Beratung, Sprechstunde Interkulturelle Beratung, Sprechstunde Zeit- und Selbstmanagement und Workshops, Informationsveranstaltungen und Einzelcoachings zum besseren Studieren.

Psychologische Sprechstunde

Die psychologische Sprechstunde, die ganzjährig jeden Mittwoch von 10:30 bis 11:30 Uhr stattfindet und ohne Voranmeldung besucht werden kann, wird durchgeführt von Brigitte Diefenbach und Ulrike Leonhardt.

Hier geht es um Kriseninterventionen, Informationen über die psychologischen Beratungsangebote der ZSB und Informationen über andere psychosoziale oder ärztliche Unterstützungsangebote. Die Sprechstunde wurde im Berichtszeitraum 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015 von 84 Studierenden in Anspruch genommen. Davon waren 54 % weiblich, ebenso wie der Anteil an der Gesamtstudierendenschaft.

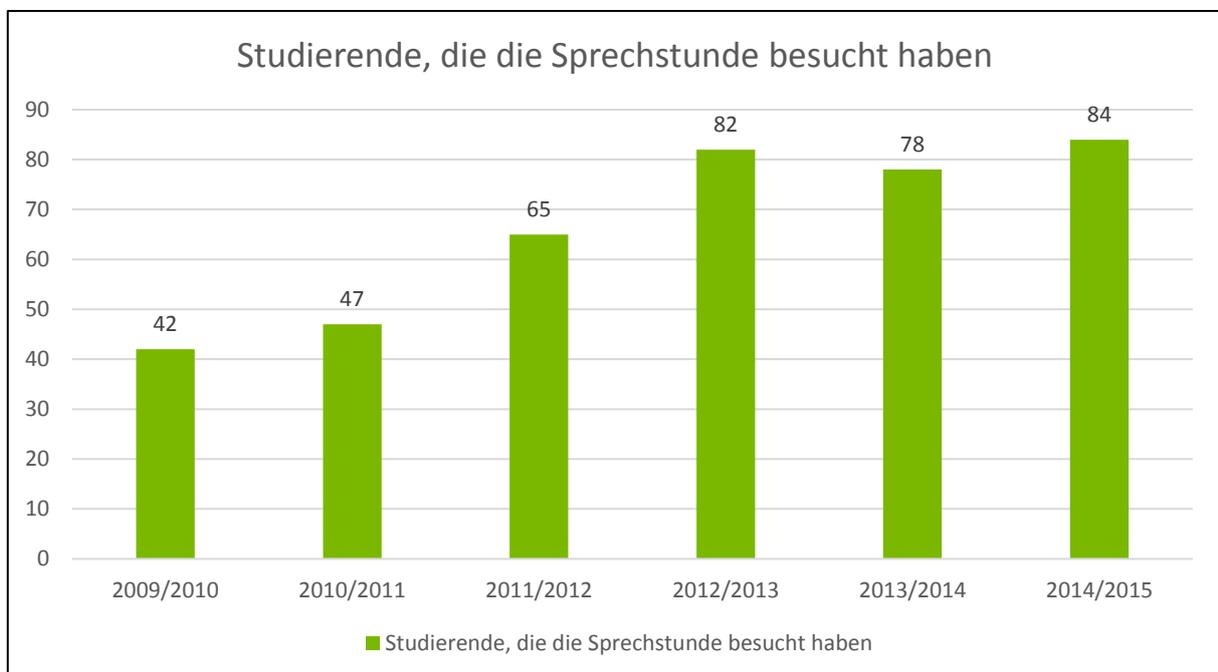


Abbildung 6: Anzahl der Studierenden, die die psychologische Sprechstunde besucht haben, 2009/2010 bis 2014/2015

Psychologische Einzelberatungen

Für die psychologischen Einzelberatungen melden sich die Studierenden persönlich im Sekretariat oder in der psychologischen Sprechstunde an.

Die psychologischen Einzelberatungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt von:

- Ulrike Leonhardt, approbierte psychologische Psychotherapeutin (Gesprächspsychotherapie), seit 1994 in der orientierenden und psychologischen Beratung der Zentralen Studienberatung tätig
- Jeannine Brenger, approbierte psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), hauptberuflich tätig in einer Wuppertaler psychotherapeutischen Praxis
- Dr. Raimund Schneider, approbierter psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), hauptberuflich tätig im psychiatrischen und psychosomatischen LVR-Klinikum Düsseldorf im stationären und ambulanten Bereich.

Die beiden Letztgenannten boten auf Honorarbasis (finanziert aus Mitteln des Programms „Qualitätspakt Lehre“) pro Woche zwischen ein und fünf Beratungsstunden an. Ihre Beratungsstunden fanden außerhalb der ZSB-Öffnungszeiten in den frühen Abendstunden statt. Durch eine optimale Ausnutzung der ZSB-Räume können Studierende Beratungstermine sowohl tagsüber als auch abends nach den Lehrveranstaltungen bekommen.

Alle drei psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten verfolgen in ihrer Beratungstätigkeit einen schulen- und methodenübergreifenden Ansatz. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die einzelnen Studierenden mit ihren Problemen. Unter Einbeziehung der vorhandenen persönlichen und sozialen Ressourcen werden in den Sitzungen die Möglichkeiten zur Bewältigung der schwierigen Studien- und Lebenssituationen besprochen und erprobt. So können durch wenige zielgerichtete Interventionen das Selbstvertrauen gestärkt und Kompetenzen gefördert werden. Die psychologischen Einzelberatungen sind streng vertraulich und für die Studierenden kostenfrei.

Um die Qualität der eigenen Arbeit zu gewährleisten, nehmen die beiden Psychotherapeutinnen und der Psychotherapeut neben berufsspezifischen Weiterbildungen an Supervisions- bzw. Intervisionstreffen teil.

Im Berichtszeitraum 2014/15 nahmen 146 Studierende insgesamt 499 einstündige Beratungstermine wahr.

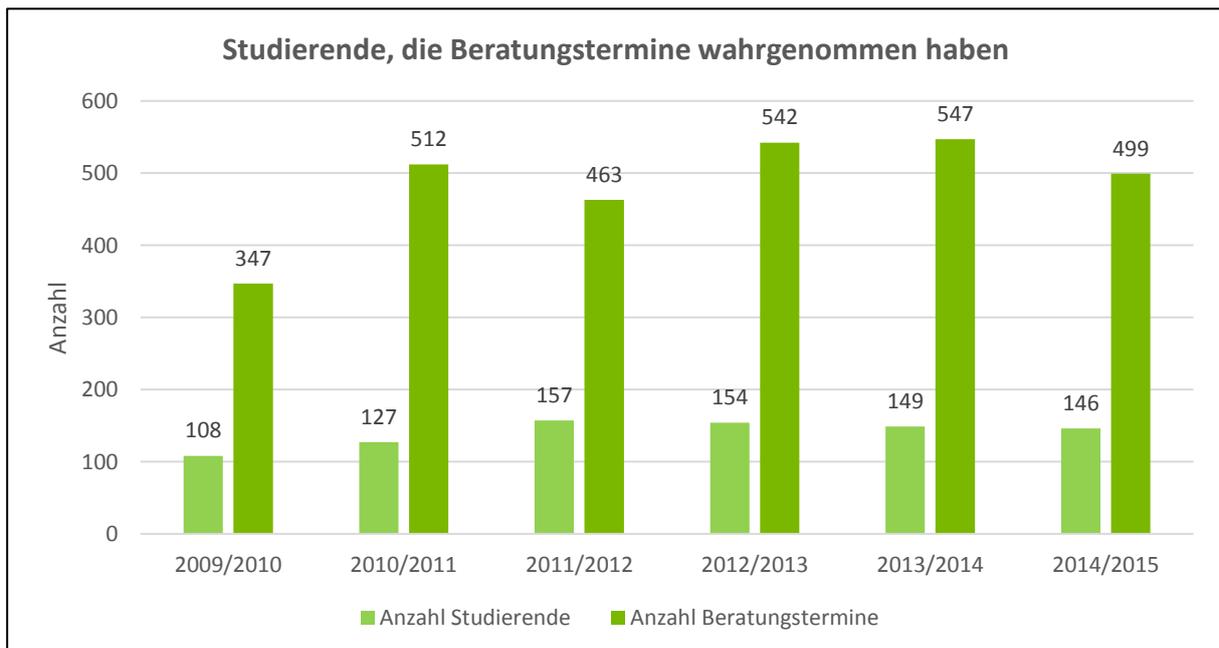


Abbildung 7: Studierende, die die psychologische Einzelberatung besucht haben von 2009/2010 bis 2014/2015

Nach der Anmeldung betrug die Wartezeit durchschnittlich drei Wochen bis zum Erstgespräch. 2013/14 waren es zwei bis drei Wochen, davor ein bis zwei Wochen. Im Vergleich dazu beträgt die Wartezeit bei niedergelassenen ärztlichen oder psychologischen Psychotherapeut/innen in Wuppertal sechs bis zwölf Monate.

Im Erstgespräch erfolgen die Anamnese und die Klärung des weiteren Vorgehens, meist auch die Vereinbarung von weiteren Einzelsitzungen. In der Regel sind dies zwei bis zehn Sitzungen im Abstand von einer Woche bis zu drei Monaten je nach Problem.

Das Zusammenspiel von psychotherapeutischer Fachkenntnis und genauen Einblicken in die verschiedenen Hochschulkontexte ermöglicht es, die Studierenden unserer Universität sehr schnell durch persönlich angepasste, wenige Interventionen wirkungsvoll bei der Bewältigung ihres Studiums in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Die Studierenden kommen aus eigenem Antrieb, weil sie durch Websites, Hinweise in den Medien, durch andere Hochschulangehörige oder in der orientierenden Beratung der ZSB vom psychologischen Beratungsangebot erfuhren. In letzter Zeit melden sich vermehrt Lehrende des Netzwerks Qualitätspakt Lehre, berufen sich auf die gemeinsamen Netzwerktreffen und unterstützen beim ersten Kontakt mit der psychologischen Beratung. Auch werden Ratsuchende durch die sie behandelnden niedergelassenen Ärzte auf die psychologischen Angebote unserer Universität hingewiesen.

Allerdings nehmen Studierende die psychologische Beratung nach wie vor erst bei hohem Leidensdruck wahr.

Die häufigsten Beratungsanlässe in der psychologischen Einzelberatung ergeben sich aus dem Studium. Seit 1. Oktober 2009 wird unseren Studierenden vor dem ersten psychologischen Beratungsgespräch in Absprache mit Prof. Rainer Holm-Hadulla, dem Leiter der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks Heidelberg, die dort entwickelte Psychosoziale Beschwerdeliste (PBS) vorgelegt. Sie werden gebeten, auf einer Skala zwischen 0 (gar nicht) bis 5 (sehr stark) anzukreuzen, inwieweit sie unter 22 genannten Problemen gegenwärtig leiden. Die Beantwortung ist freiwillig. 91 Fragebögen wurden für den Berichtszeitraum 01.10.2014 bis 30.09.2015 von 58 (63,7%) Studentinnen und von 33 (36,3%) Studenten abgegeben.

Am häufigsten litten entsprechend ihren eigenen Angaben die Wuppertaler Studierenden, die die psychologische Einzelberatung in Anspruch nahmen, an Arbeits- und Konzentrations-schwierigkeiten. Außerdem gaben 75,8% (2013/14: 70,1%) an, sich dadurch überwiegend bis sehr stark beeinträchtigt zu fühlen. Danach wurden depressive Verstimmungen, unerklärliche Angst und Unruhe, Prüfungsängste, mangelndes Selbstwertgefühl und psychosomatische Beschwerden genannt (Tabellen 1 und 2).

Deskriptive Statistiken:

	N	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel- wert	Standardab- weichung
Partnerschaftsprobleme	90	0	5	1,76	1,769
Konflikte Eltern	91	0	5	1,89	1,754
Krankheit / Tod nahestehender Personen	91	0	5	1,05	1,587
eigene körperliche Krankheiten	91	0	5	,96	1,349
Wohnprobleme	91	0	5	1,02	1,498
finanzielle Schwierigkeiten	91	0	5	1,41	1,612
Belastung durch Kind	90	0	4	,11	,608
Arbeits-/ Konzentrationsprobleme	91	0	5	3,31	1,473
Prüfungsangst, Angst vor Autoritäten	91	0	5	2,78	1,679
Kontaktschwierigkeiten	89	0	5	1,47	1,589
mangelndes Selbstwertgefühl	90	0	5	2,69	1,680

Angst, Unruhe, die ich nicht erklären kann	91	0	5	2,86	1,767
schwer beherrschbare Aggression	91	0	5	,64	1,049
Zwangsvorstellungen, -handlungen	89	0	4	,85	1,266
depressive Verstimmungen	90	0	5	2,92	1,560
Selbstmordgedanken	91	0	4	,74	1,104
sexuelle Probleme	91	0	5	,63	1,092
psychosomatische Beschwerden, körperliche Reaktion auf Belastungen	90	0	5	2,12	1,810
Probleme mit Alkohol / anderen Drogen	91	0	4	,25	,811
Medikamentenabhängigkeit	91	0	2	,07	,327
extreme psychische Leiden (psychiatrische Erkrankung)	91	0	5	,49	1,099
andere Probleme/Beschwerden	80	0	5	1,20	1,602

Tabelle 12: Häufigkeit angesprochener psychosozialer Probleme in der Psychologischen Einzelberatung (statistische Auswertung: Brigitte Diefenbach)

PSB-Variablen	Anzahl Leiden unter (Wert=3) „überwiegend“	Klinisch relevant (Wert>4) „stark“	Wert=5 „sehr stark“
Partnerschaftsprobleme	13	13	7
Konflikte mit Eltern	14	5	13
Krankheit/Tod nahestehender Personen	4	2	8
Eigene körperliche Krankheit	2	8	1
Wohnprobleme	5	7	3
Finanzielle Schwierigkeiten	16	6	5
Starke Belastung durch Kind	-	1	-
Arbeits-/Konzentrationsschwierigkeiten	13	29	22
Prüfungsangst	21	18	17
Kontaktschwierigkeiten	12	5	6
Mangelndes Selbstwertgefühl	14	17	17
Unerklärliche Angst, Unruhe	14	22	20
Schwer beherrschbare Aggressionen	4	1	1
Zwangsvorstellungen/-handlungen	5	7	-
Depressive Verstimmung	20	23	15
Selbstmordgedanken	6	3	-
Sexuelle Probleme	6	1	1
Psychosomatische Beschwerden	17	18	14
Probleme mit Alkohol/Drogen	2	2	-
Medikamentenabhängigkeit	-	-	-
Psychiatrische Erkrankungen	4	1	2
Andere Probleme	12	8	2

Tabelle 13: Ausprägung der psychosozialen Beschwerden im Zeitraum 1.10.2014 – 30.09.2015, N=91 (statistische Auswertung: Brigitte Diefenbach)

Es ist nach wie vor eine verstärkte Nachfrage nach Terminen für die psychologische Einzelberatung zu beobachten. Da allerdings im Berichtszeitraum 2014/15 für die Honorarverträge von Jeannine Brenger und Dr. Raimund Schneider weniger finanzielle Mittel zur Verfügung standen, konnte nur eine begrenzte Anzahl von Sitzungen pro Woche zugelassen werden. Auch Ulrike Leonhardt konnte bedingt durch ihre anderen Aufgaben in der ZSB nicht mehr Sitzungen anbieten. So war in diesem Berichtszeitraum bei 499 Sitzungen bei fast gleichbleibender Anzahl der Ratsuchenden eine Obergrenze der Kapazitäten erreicht (in den Vorjahren waren es noch 542 und 547 Sitzungen) (vgl. Abb. 7). Wünschenswert wäre hier ein dem Bedarf angepasster Ausbau der psychologischen Einzelberatung. Denn nur zum Teil kann dieser Engpass durch die vermehrt angebotenen themenspezifischen Einzelcoachings und Sprechstunden der Kolleginnen in den anderen Arbeitsbereichen aufgefangen werden.

INTERKULTURELLE BERATUNG UND INTERKULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Von Iryna Zavhorodnya

Seit dem Wintersemester 2009/10 bietet die Zentrale Studienberatung regelmäßig interkulturelle Beratung sowie interkulturelle Veranstaltungen an. Dieses Angebot richtet sich sowohl an die internationalen Studierenden und Promovierenden unserer Universität (incoming) als auch an Studierende, die einen Aufenthalt im Ausland planen (outgoing). Die interkulturelle Beratung und die interkulturellen Veranstaltungen werden von Iryna Zavhorodnya angeboten und durchgeführt.

Interkulturelle Beratung

Die interkulturelle Beratung findet an jedem letzten Dienstag im Monat statt. Bei schwerwiegenden interkulturellen Problemen werden in den offenen Sprechstunden weitere Termine für individuelle Einzelcoachings vereinbart. Vom 01.10.2014 – 30.09.2015 fanden 64 Interkulturelle Beratungen statt. Folgende Themen standen im Mittelpunkt:

Selbständige Studienplanung und -organisation, akkulturativer Stress, finanzielle Probleme, Jobsuche, wenig Kontakt zu deutschen Kommilitonen und Kommilitoninnen, Kulturstandards anderer Nationen, Kulturschockprävention. In der orientierenden Beratung der ZSB gab es außerdem 66 Beratungen zu kulturellen Themen, 44 Beratungen bezüglich des Auslandsstudiums/Praktikums und 140 Beratungen für Ratsuchende mit ausländischen Bildungsabschlüssen.

Interkulturelle Veranstaltungen (Zielgruppe „outgoing“)

- Informationsveranstaltung „Go Out! Teil 1 – Gut vorbereitet ins Auslandsstudium und Auslandspraktikum“

Zur Steigerung der Auslandsmobilität der Studierenden an der BUW führt die Zentrale Studienberatung seit dem Wintersemester 2009/2010 in Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt und dem Sprachlehrinstitut regelmäßig Informationsveranstaltungen zu Studium und Praktika im Ausland durch. Im Erhebungszeitraum nutzten 124 Studierende dieses Angebot. Die beliebtesten Zielländer waren dabei Großbritannien, die USA, Australien, Irland und Italien.

- International Day mit Stand

Die ZSB nahm am International Day der Universität teil und führte 22 Beratungen (davon 14 intensive Beratungen) durch.

- Projekt Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die ZSB im Rahmen des Projektes Auslandsschulpraktikum „Bilingual Studies Abroad“ von Prof. Dr. Bärbel Diehr, FB A, interkulturelle Schulungen an, die Studierende auf das Auslandsschulpraktikum im Fach Englisch in Großbritannien vorbereitet. Diese Veranstaltung besuchten 41 Studierende im Wintersemester 2014/15, die im Sommersemester 2015 ein Praktikum an englischen und walisischen Schulen verbrachten.

- Projekt „Optionalbereich Kompakt: Betriebspraktikum im Ausland“

Die ZSB bietet im Rahmen „Optionalbereich kompakt im Ausland“ einmal pro Semester ein vorbereitendes interkulturelles Training an.

Interkulturelle Veranstaltungen (Zielgruppe „incoming“)

- *Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal*

Die Zentrale Studienberatung tauscht sich zweimal im Jahr im Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender mit den an der Betreuung ausländischer Studierender beteiligten internen (universitärer) und externen (u.a. städtischer) Institutionen über aktuelle Themen der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Studium ausländischer Studierender aus. Diese Vernetzungstreffen geben wertvolle Hinweise für die Beratung und die Weiterleitung an andere Stellen.

- *Workshops und Infoveranstaltungen für internationale Studierende*

Jeweils zu Beginn des Wintersemesters 2014/2015 und des Sommersemesters 2015 wurde eine Welcome-Veranstaltung angeboten. Die Studierenden erhielten durch intensive Betreuung in Form von jeweils zwei interkulturellen Workshops („Kulturschock und Heimweh – was kann ich tun, um mich besser zu fühlen?“, „Sich selbst durch die kulturelle Brille des Anderen sehen“), die pro Semester angeboten wurden, sowie einem Follow-up-Treffen am Ende des Semesters, Orientierungshilfen zu Studien- und Alltagsanforderungen und zur Integration in Deutschland und an der Bergischen Universität.

- *Interkulturelle Einzelcoachings*

Individuelle Probleme der internationalen Studierenden wurden in Einzelcoachings besprochen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 43 Einzelcoachings in Anspruch genommen, die Hälfte davon zu Themen Lernprobleme und Prüfungsangst.

- *Infoveranstaltung für Bildungsausländer im Fachstudium zum Thema „Übergang Universität Beruf“*

Anfang Juni 2015 fand eine Infoveranstaltung für Bildungsausländer im Fachstudium zum Thema „Übergang Universität Beruf“ statt, an der 14 internationale Studierende teilnahmen. Ziel dieser Veranstaltung war es, den Studierenden Hinweise zu geben, wie sie sich während ihres Studiums auf den Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt vorbereiten können. Die Veranstaltung diente als Testphase für die Antragstellung im DAAD-Programm STIBET II „Willkommenskultur für internationale Studierende“ für das Frühjahr 2016.

Perspektiven/Schwerpunkte

Weiterer Ausbau interkultureller Einzelcoachings

Seitens der internationalen Studierenden bestehen häufig völlig falsche Vorstellungen von Studieninhalten und beruflichen Möglichkeiten in Deutschland. Es besteht langfristig ein großer Bedarf nach individuellem Feedback und persönlicher Lern- und Arbeitsstilentwicklung in Form eines Einzelcoachings.

Unterstützung von interkulturellen Projekten in Fachbereichen und Einrichtungen der Universität

Die ZSB intensiviert weiterhin ihre Kontakte zu den Fachbereichen und Einrichtungen der Universität. Beispielweise beteiligt sich die ZSB an dem WUPPSCI -Projekt für internationale Masterstudierende zur Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt im Bergischen Land (im Rahmen des DAAD-Programms STIBET II) und unterstützt mit der Buddies-Schulung das „IN TOUCH“-Projekt für Flüchtlinge an der Bergischen Universität.

ANHANG

Pressemeldungen der Bergischen Universität

Tag der offenen Tür in der Zentralen Studienberatung

14.10.14 14:09

Bei allen Fragen rund ums Studium an der Bergischen Universität stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung (ZSB) Studierenden, Schülern, Eltern und Lehrern mit Rat und Tat zur Seite. Am Mittwoch kommender Woche (22. Oktober) veranstaltet die ZSB einen Tag der offenen Tür.

Zwischen 11.30 und 14.30 Uhr präsentieren Dr. Christine Hummel und ihr Team das Informations-, Workshop- und Beratungsangebot der Zentralen Studienberatung. Ort: ZSB-Infozentrum auf dem Campus Griffenberg (Gaußstr. 20, Gebäude B, Ebene 05, Raum 01).

Im Rahmen der Veranstaltung stellen die Studienberaterinnen und -berater ihre Spezialthemen zum besseren Studieren vor (Prüfungs- und Referatsvorbereitung, wissenschaftliches Arbeiten, Zeit- und Selbstmanagement, Studienorganisation und -finanzierung, Auslandsaufenthalt, Studienabschluss-Coaching). Eingeladen sind alle Studierenden der Bergischen Universität, aber auch Schülerinnen und Schüler sind herzlich willkommen.



Studienberaterin Brigitte Diefenbach im Gespräch mit Studentinnen.



Vortrag mit Dr. Joachim Studberg.
Fotos Friederike von Heyden

► www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt: Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung
Telefon 0202/439-3890
E-Mail zsb@uni-wuppertal.de

Duales Orientierungspraktikum 2014: Schülerinnen und Schüler entdecken das Hochschulleben

28.10.14 08:59

160 Schülerinnen und Schüler von zehn teilnehmenden Schulen aus der Region absolvieren kommende Woche (3. bis 7. November) ein Hochschulpraktikum an der Bergischen Universität. Zum 7. Mal beteiligt sich die Bergische Uni am sogenannten „Dualen Orientierungspraktikum“, das ein Hochschulpraktikum mit einem Betriebspraktikum verbindet. Oberstufenschülerinnen und -schüler können auf diese Weise nicht nur in Studiengänge hineinschnuppern, sondern auch einen Einblick in dazu passende Berufsfelder gewinnen.

Nach einer Begrüßungsveranstaltung können die Schülerinnen und Schüler während ihres Hochschulpraktikums – ausgestattet mit ihrem individuellen Stundenplan – eine Woche lang ausgesuchte Veranstaltungen in den einzelnen Fachbereichen besuchen.

Das Duale Orientierungspraktikum wird finanziert aus Mitteln der Stiftung „Partner für Schule NRW“.

► www.schule.uni-wuppertal.de/home/duales-praktikum.html

► www.partner-fuer-schule.nrw.de

Kontakt:

Mathias Kanes

Zentrale Studienberatung

Telefon 0202/439-3056

E-Mail ► kanes@at.uni-wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/medieninformationen/ansicht/artikel/duales-orientierungspraktikum-2014br-schuelerinnen-und-schueler-entdecken-das-hochschulleben.html>

Schülerinfotage starten am Montag

12.01.15 09:51

Am Montag, 19. Januar, starten an der Bergischen Universität die Schülerinfotage. Zwei Wochen lang können sich Schülerinnen und Schüler dann über die rund 100 Studiengänge an der Wuppertaler Hochschule informieren. Eröffnet wird die Veranstaltungsreihe um 14.30 Uhr von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre. Anschließend präsentiert Prof. Dr. Friedrich Linderkamp das Studienangebot der Sonderpädagogik. Veranstaltungsort: Campus Freudenberg, Rainer-Gruenter-Straße, Hörsaalzentrum (Gebäude FZH, Ebene 00, Raum 01).



Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven erhalten Schülerinnen und Schüler bei den Schülerinfotagen aus erster Hand. Lehrende und Studierende stellen zusammen mit der Zentralen Studienberatung die Studiengänge bzw. die Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und beantworten Fragen. Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen vermitteln einen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter ▶ www.zsb.uni-wuppertal.de.

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 12. bis 30. Januar stattfinden. Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter ▶ www.wissenschaft.nrw.de.

Zahlreiche Lehrende und Studierende der Bergischen Uni beteiligen sich auch am ▶ [46. Bergischen Primanertag](#), der bereits am Samstag, 17. Januar, im Berufskolleg Elberfeld stattfindet. Bei dieser Veranstaltung stehen rund 120 Berufspraktiker und Hochschullehrer aus verschiedenen Berufsfeldern für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung.

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
Leiterin der Zentralen Studienberatung
Telefon 0202/439-3890
E-Mail ▶ zsb@at.uni-wuppertal.de



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/12/januar/2015/artikel/schuelerinfotage-starten-am-montag.html>

Schülerinfotage gestartet!

19.01.15 15:19

Seit heute (Montag, 19. Januar) können sich Schülerinnen und Schüler zwei Wochen lang über die rund 100 Studiengänge an der Wuppertaler Hochschule informieren.

Sie erhalten bei den Schülerinfotagen Infos über Studieninhalte, mögliche Fächerkombinationen, Bachelor- und Master-Abschlüsse sowie Zukunfts- und Arbeitsmarktperspektiven aus erster Hand.

Lehrende und Studierende stellen zusammen mit der Zentralen Studienberatung die Studiengänge bzw. die Fächer an der Bergischen Uni vor, zeigen Räumlichkeiten und beantworten Fragen. Kurzvorträge, Präsentationen und Laborbesichtigungen vermitteln einen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

Eröffnet wurde die Veranstaltungsreihe Montagnachmittag von Prof. Dr. Andreas Frommer, Prorektor für Studium und Lehre, und Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Alle Details zum Programm der Schülerinfotage unter www.zsb.uni-wuppertal.de.

Die Schülerinfotage sind Teil der NRW-weit durchgeführten „Wochen der Studienorientierung“, die vom 12. bis 30. Januar stattfinden.



Fotos Maren Wagner



ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel bei der Eröffnung der Schülerinfotage.

Alle Infos zu den landesweiten „Wochen der Studienorientierung“ unter www.wissenschaft.nrw.de.

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
Leiterin der Zentralen Studienberatung
Telefon 0202/439-3890
E-Mail zsb@uni-wuppertal.de



Auch Prorektor Prof. Dr. Andreas Frommer begrüßte



die interessierten Schülerinnen und Schüler im Hörsaalzentrum auf dem Campus Freudenberg.

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/19/januar/2015/artikel/schuelerinfotage-gestartet-2.html>

Studieren an der Bergischen Uni: Informationsabend für Schüler, Eltern und Lehrer

26.01.15 10:09

Alles Wissenswerte über ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal erfahren Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrer am Dienstag, 17. Februar, beim Informationsabend der Zentralen Studienberatung (ZSB). Von 18 bis 20 Uhr gibt es alle interessanten Infos zu den Themen Studienwahl und Studienangebote, Bewerbung und Einschreibung. Ziel der Veranstaltung ist es, Unsicherheiten und offene Fragen direkt vor Ort zu klären. Der Infoabend findet in Hörsaal 32 auf dem Campus Griffenberg statt (Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11).

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Prof. Dr. Cornelia Gräsel, Prorektorin für Internationales und Diversität, Dr. Christine Hummel, ZSB-Leiterin, und Dr. Andreas Stich, Leiter des Dezernats für Planung und Entwicklung.

„Wir möchten mit dem Infoabend alle erreichen, die sich für ein Studium an der Bergischen Universität interessieren – ob schon 2015 oder erst im nächsten Jahr. Gleichzeitig möchten wir erfahren, was Schüler, Eltern und Lehrer über die Universität wissen wollen und zeigen, wo sie Unterstützung bei Beratungs- und Entscheidungsprozessen finden können“, so Dr. Christine Hummel.

► www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
Zentrale Studienberatung
Telefon 0202/439-3890
E-Mail ► [zsb\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:zsb[at]uni-wuppertal.de)



**Info-Abend für Schüler/innen,
Eltern und Lehrer/innen 2015**

Termin: **17. Februar 2015**
Zeit: 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: HS 32 (K 11.23)

Zentrale Studienberatung
Campus Griffenberg
Gebäude B, Ebene 05/06
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Telefon: 0202/439-2585
Fax: 0202/439-2587
Email: zsb@uni-wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/26/januar/2015/artikel/studieren-an-der-bergischen-uni-informationsabend-fuer-schueler-eltern-und-lehrer-1.html>

Erfolgreiche Schülerinfotage 2015

02.02.15 17:15

Rund 2.700 Schülerinnen und Schüler haben in den vergangenen vierzehn Tagen die Bergische Universität besucht, um sich im Rahmen der Schülerinfotage über das Studienangebot der Wuppertaler Hochschule zu informieren.



Dr. Christine Hummel bei der Eröffnung der Schülerinfotage.
Foto Maren Wagner

Dozentinnen und Dozenten sowie Studierende vermittelten in Kurzvorträgen, Präsentationen und Laborbesichtigungen einen Eindruck von Lehre und Forschung an der Bergischen Universität.

„Rekordteilnehmerzahlen hatten wir dieses Mal bei den Infoveranstaltungen der Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik und Industrie Design, aber auch bei Wirtschaftswissenschaft, Pädagogik, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Sportwissenschaft“, so die Bilanz von Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung (ZSB).

Am Dienstag, 17. Februar, veranstaltet die Zentrale Studienberatung den nächsten **Informationsabend** für Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und Lehrer.

Von 18 bis 20 Uhr gibt es alle interessanten Infos zu den Themen Studienwahl und Studienangebote, Bewerbung und Einschreibung an der Bergischen Uni.

Der Infoabend findet in Hörsaal 32 auf dem Campus Griffenberg statt (Gaußstr. 20, Gebäude K, Ebene 11).

► www.zsb.uni-wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/02/februar/2015/artikel/erfolgreiche-schuelerinfotage-2015.html>

Bergische Uni auf der Einstieg Abi in Köln

19.02.15 10:58

NRWs größte Studien- und Berufswahlmesse – die *Einstieg Abi* – findet am Freitag und Samstag (20./21. Februar) in Köln statt. Am Stand der Bergischen Universität Wuppertal (H 11) informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung von 9 bis 16 Uhr über das Wuppertaler Studienangebot. Die *Einstieg Abi* findet in Halle 7 der Koelnmesse statt, der Eintritt kostet 5 Euro.



Über 300 Aussteller aus elf Ländern, Unternehmen und Beratungsinstitutionen informieren Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern und Lehrer auf der 15. *Einstieg Abi* in Köln über Studiengänge und Ausbildungswege, geben Tipps zu Bewerbung, Studienfinanzierung und Lernaufhalten im Ausland.

Messe-Highlights sind: Ein Erlebnisforum Beruf, ein Medienforum, ein Bewerbungsforum, ein Eltern- und Lehrerforum sowie der Hochschulpavillon NRW. 100 Vorträge und Talkrunden auf vier Bühnen informieren zum Thema Ausbildung, Studium und Beruf.

Zu der zweitägigen Messe werden insgesamt rund 30.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

► www.einstieg.com/messen/koeln.html

< Tagung zur Massenspektrometrie: Vortrag von Prof. Uwe Schneidewind zum Thema „Wie wird Wissenschaft wirksam?“

Wissenschaft und Praxis im Dialog über Gesundheitswirtschaft und Versorgungsalltag >

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/19/februar/2015/artikel/bergische-uni-auf-der-einstieg-abi-in-koeln.html>

Uni macht mit beim Girls' Day 2015

23.02.15 10:01

Am bundesweiten „Girls' Day“, dem „Mädchen-Zukunftstag“, beteiligt sich am Donnerstag, 23. April, auch die Bergische Universität Wuppertal.

Bauingenieure gewähren Einblicke in das Leben einer Forscherin und schauen sich gemeinsam mit den Schülerinnen Experimente zum Thema Fußgängerbewegung an. Das Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) stellt den Beruf „Fachinformatikerin“ vor und entwirft mit den Schülerinnen eine eigene Webseite. Maschinenbauer entwickeln gemeinsam mit Workshop-Teilnehmerinnen neue Konzepte zur Gewinnung elektrischer Energie aus Windkraft. Erste Einblicke in das Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften können Schülerinnen mit Hilfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung gewinnen. In allen Veranstaltungen sind noch Plätze frei! Anmeldung ab sofort unter ► www.girls-day.de (Girls' Day-Radar).

Am Girls' Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen erhalten Einblicke in Berufsfelder im Bereich Technik, Naturwissenschaften und Handwerk. Der Mädchen-Zukunftstag ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen weltweit. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben etwa 1,5 Millionen Mädchen teilgenommen. 2014 erkundeten rund 103.000 Mädchen Angebote in Technik und Naturwissenschaften, mehr als 9.000 Unternehmen und Organisationen haben sich an der Aktion beteiligt.



Der Mädchen-Zukunftstag wird vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. auf Bundesebene koordiniert. Gemeinsam mit Unternehmen, Betrieben und Behörden erarbeitet der Arbeitskreis Girls' Day in Wuppertal jedes Jahr ein umfangreiches Programm und bietet so jungen Frauen die Gelegenheit, sich in technischen, handwerklichen oder wissenschaftlichen Berufen umzusehen und den Arbeitsalltag kennenzulernen.

► www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle

► www.girls-day.de

Kontakt:

Stadt Wuppertal

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann

Telefon 0202/563-2600

E-Mail ► martina.voelker@stadt.wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/23/februar/2015/artikel/uni-macht-mit-beim-girlsday-2015.html>

Boys' Day 2015: Uni ist dabei

23.02.15 10:07

Neben dem „Girls' Day“ ist die Bergische Universität auch am bundesweiten „Boys' Day“, dem „Jungen-Zukunftstag“, am 23. April beteiligt. An der Wuppertaler Hochschule können sich Jungs von 10 bis 11.30 Uhr über das Berufsbild des Grundschullehrers informieren. Mathias Kanes von der Zentralen Studienberatung zeigt, was man alles an der Uni lernt, um dann später an einer Grundschule unterrichten zu dürfen. Anmeldung ab sofort unter www.boys-day.de (Boys' Day-Radar).

Am Boys' Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schüler ab der 5. Klasse. Die Jungen lernen Ausbildungsberufe und Studiengänge zum Beispiel im sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich kennen, in denen bisher hauptsächlich Frauen vertreten sind.



Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag ist ein bundesweiter Aktionstag zur Berufsorientierung für Schüler. Seit 2011 haben schon mehr als 130.000 Jungen an rund 20.000 Boys' Day-Angeboten teilgenommen. Er wird vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. im Rahmen des Projekts „Neue Wege für Jungs“ auf Bundesebene koordiniert. Gemeinsam mit Unternehmen, Betrieben und Behörden erarbeitet der Arbeitskreis Boys' Day auch in Wuppertal jedes Jahr ein umfangreiches Programm. Koordiniert wird der Wuppertaler Boys' Day von der Gleichstellungsstelle der Stadt.

► www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle

► www.boys-day.de

Kontakt:

Stadt Wuppertal

Gleichstellungsstelle für Frau und Mann

Telefon 0202/563-5198

E-Mail ► martina.voelker@stadt.wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/23/februar/2015/artikel/boysday-2015-uni-ist-dabei.html>

Bergische Universität auf der „Horizon“ in Münster

03.03.15 11:00

Das umfangreiche Studienprogramm der Bergischen Universität Wuppertal präsentieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung und der Transferstelle am kommenden Wochenende auf der Messe Horizon in Münster. Die Messe für Studium und Abiturientenausbildung findet zum siebten Mal statt. Der Eintritt ist frei.

Hochschulen aus der Region und dem gesamten Bundesgebiet sowie aus den Niederlanden stellen dort ihre Studiengänge vor; für individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher stehen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Auf der Messen sind auch viele Unternehmen dabei und präsentieren ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Der Fokus liegt dabei auf dualen Studiengängen.



Sowohl an den Messeständen als auch im Rahmenprogramm gibt es interessante Hintergrundinformationen zu Auslandsaufenthalten, Studienfinanzierung, Freiwilligendiensten etc. Neben Vorträgen berichten auch Studierende von ihren Erfahrungen aus dem Ausland und geben wertvolle Tipps zu den jeweiligen Ländern.

Termin: 7./8. März, 10 bis 16 Uhr; Ort: Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32, 48155 Münster.

► <http://horizon-messe.de/muenster>

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/03/maerz/2015/artikel/bergische-universitaet-auf-der-horizon-in-muenster-2.html>

Entscheidungstrainings für die Studien- und Berufswahl: Noch Plätze frei!

17.03.15 10:09

„Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ – Für unentschlossene Studieninteressierte bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal bis Juli noch jeden Monat Entscheidungstrainings zur Studienfach- und Berufswahl an.

Die nächsten Trainings finden statt am 24. und 25. April (Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr). Eine Anmeldung ist noch möglich unter zsbfa@uni-wuppertal.de.

Die zweitägigen Seminare richten sich an Oberstufenschülerinnen und -schüler, die noch nicht wissen, was sie studieren möchten. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel ist es, eigene Interessen und Fertigkeiten mit passenden Studieninhalten in Übereinstimmung zu bringen und konkrete Zielperspektiven zu entwickeln“, so Diplom-Psychologin Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Universität.

Weitere Termine der Entscheidungstrainings: 29. und 30. Mai, 19. und 20. Juni sowie 3. und 4. Juli. Die Trainings finden jeweils freitags, 15 bis 18 Uhr, und samstags, 10 bis 16 Uhr, statt.

Die Trainings für Gruppen von bis zu 14 Schülerinnen und Schülern finden im ZSB-Trainingszentrum am Uni-Hauptcampus in Wuppertal-Elberfeld, Max-Horkheimer-Straße 20, statt. Auf Anfrage können für Kurse der Oberstufe zusätzliche Termine vereinbart werden!

Der Materialbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0202/439-2595 oder zsbfa@uni-wuppertal.de).

www.zsb.uni-wuppertal.de/trainings/entscheidungstrainings.html

Kontakt:

Dipl.-Psych. Brigitte Diefenbach
Zentrale Studienberatung
Telefon: 0202/439-3057 (Sekretariat Heike Schardischau, 0202/439-3281)
E-Mail diefenbafa@uni-wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/17/maerz/2015/artikel/entscheidungstrainings-fuer-die-studien-und-berufswahl-noch-plaetze-frei.html>

Schreibprojekte voranbringen: Nachtschicht war ein Erfolg

23.03.15 13:42

Die diesjährige „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ Mitte März lockte wieder zahlreiche Studierende in die Schreibwerkstatt „wort.ort“ des Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften.

Die Studierenden konnten in Gebäude MI auf dem Campus Griffenberg in ruhigen Schreibräumen an ihren wissenschaftlichen Projekten arbeiten. Tutorinnen und Tutoren standen für Fragen bereit. In Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) informierte „wort.ort“ außerdem in kurzen Workshops zu den Themen „Wege aus der Schreibblockade“, „Themeneingrenzung & Strukturierung“ und „Zeitmanagement“.

Für ein gesundes Rahmenprogramm sorgten der Hochschulsport sowie die Service- und Beratungsstelle „BUWbewegt!“. Dazu gehörte ein Powerkurs im BergWerk, brain food für zwischendurch, eine Nachtwanderung über den Uni Fitness Pfad und entspannende Massagen.

www.wortort.uni-wuppertal.de

www.hochschulsport.uni-wuppertal.de



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/23/maerz/2015/artikel/schreibprojekte-voranbringen-nachtschicht-war-ein-erfolg.html>

Informationsveranstaltung „Zweifel am Studium?“

23.04.15 11:40

Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang bzw. das Studieren überhaupt das Richtige ist, gibt es am Mittwoch, 6. Mai, eine Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität.



„Unsere Beraterinnen und Berater helfen bei einer Standortbestimmung, zeigen Unterstützungsangebote auf und wie sich Studierende – innerhalb und außerhalb der Universität – neu orientieren können“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Die Veranstaltung findet von 12 bis 14 Uhr in Hörsaal 17 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude O, Ebene 06) statt und ist eine Kooperation der Zentralen Studienberatung mit den Fachbereichen und dem Career Service der Bergischen Universität sowie der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Handwerkskammer.

Wichtige Infos auch auf dem neuen Online-Portal unter

► www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/zweifel-am-studium

Termin: 6.5., 12-14 Uhr; Ort: Bergische Universität, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Hörsaal 17 (Gebäude O, Ebene 06).

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/23/april/2015/artikel/informationsveranstaltung-zweifel-am-studium.html>

Erfolgreicher Girls' Day

24.04.15 11:51

Rund 80 Schülerinnen kamen am Donnerstag an die Bergische Universität, um am bundesweiten Mädchen-Zukunftstag, dem „Girls' Day“, die verschiedenen Workshops der Hochschule zu besuchen.

Kirsten Roschanski und Alexandra Canbolat vom Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM) stellten den Beruf „Fachinformatikerin“ vor und entwarfen mit den Schülerinnen eine eigene Webseite. Verena Ziemer, Mitarbeiterin im Fach Bauingenieurwesen, gab Einblicke in das Leben einer Forscherin und zeigte den Schülerinnen Experimente zum Thema Fußgänerbewegung.

An dem Workshop „Raum für einen Sommer“ nahmen Mädchen teil, die wissen wollten, wie Architektinnen Projekte entwickeln. Sie erarbeiteten gemeinsam mit Rafaela Nordhaus vom Fach Architektur zeichnerisch und als Modell einen Pavillon. Maschinenbauer unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Peter Gust entwickelten gemeinsam mit Workshop-Teilnehmerinnen neue Konzepte zur Gewinnung elektrischer Energie aus Windkraft. Erste Einblicke in das Studium der Natur- und Ingenieurwissenschaften konnten Schülerinnen mit Hilfe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zentralen Studienberatung gewinnen.



Workshop "Fachinformatikerinnen sind die 'Ärzte' der Zukunft"
Foto Kirsten Roschanski

Am Girls' Day öffnen Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab der 5. Klasse. Die Mädchen erhalten Einblicke in Berufsfelder im Bereich Technik, Naturwissenschaften und Handwerk. Der Mädchen-Zukunftstag ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen weltweit. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2001 haben etwa 1,5 Millionen Mädchen teilgenommen. Der Mädchen-Zukunftstag wird vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. auf Bundesebene koordiniert.

In Wuppertal erarbeitet der Arbeitskreis Girls' Day gemeinsam mit Unternehmen, Betrieben und Behörden jedes Jahr ein umfangreiches Programm und bietet so jungen Frauen die Gelegenheit, sich in technischen, handwerklichen oder wissenschaftlichen Berufen umzusehen und den Arbeitsalltag kennenzulernen.

► www.wuppertal.de/gleichstellungsstelle

► www.girls-day.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/24/april/2015/artikel/erfolgreicher-girlsday-1.html>

„Zweifel am Studium?": Hilfe für Studierende

06.05.15 15:52

Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang bzw. das Studieren überhaupt das Richtige ist, fand heute eine Informationsveranstaltung auf dem Campus Griffenberg statt. Rund 30 Studierende der Bergischen Universität waren der Einladung der Zentralen Studienberatung gefolgt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung und ihrer Kooperationspartner halfen den anwesenden Studierenden bei einer Standortbestimmung, zeigten Unterstützungsangebote auf und wie sich Studierende – innerhalb und außerhalb der Universität – neu orientieren können.

Die Veranstaltung war eine Kooperation der Zentralen Studienberatung, der Fachbereiche und dem Career Service der Bergischen Universität sowie der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Handwerkskammer.

Wichtige Infos zum Thema „Zweifel am Studium“ auch auf dem neuen Online-Portal unter www.zsb.uni-wuppertal.de/beratung/zweifel-am-studium

„Die nächste Veranstaltung zum Thema planen wir für November“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.



ZSB-Leiterin Dr. Christine Hummel begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung "Zweifel am Studium?".

Foto Eva Noll

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/06/mai/2015/artikel/zweifel-am-studium-hilfe-fuer-studierende.html>

Abi, und dann? Langer Abend für Studieninteressierte am 25. Juni (Kopie 1)

29.05.15 11:30

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal am Donnerstag, 25. Juni, den „Langer Abend für Studieninteressierte“.

Von 17 bis 20 Uhr beraten Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Studieninteressierte zu den Fragen: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie schreibe ich mich ein? Wie finanziere ich mein Studium? Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Unterstützung des Studierendensekretariats gleich vor Ort online zu bewerben. Veranstaltungsort ist das Gebäude B (Ebenen 5 und 6 sowie Vorplatz) auf dem Campus Griffenberg, Gaußstraße 20.

Kurz vor Ablauf der Bewerbungsphase für zulassungsbeschränkte Studiengänge am 15. Juli können sich alle Studieninteressierten umfassend über Studienmöglichkeiten informieren und all ihre Fragen rund um ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal klären.

Als Ansprechpartner stehen zur Verfügung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung, Dozentinnen und Dozenten aus den Fachbereichen sowie Mitarbeiter des Studierendensekretariats, des Akademischen Auslandsamts, des BAföG-Amtes, des Hochschulsozialwerks, vom Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung, aus Universitätsbibliothek und Sprachlehrinstitut sowie Vertreterinnen und Vertreter von studentischen Gruppen.

Es gibt Vorträge zur Studienwahl, zum Lehramt und zur Studienplatzbewerbung sowie zu einzelnen Fächern, u.a. Maschinenbau und Industrial Design. Darüber hinaus werden die Angebote der Zentralen Einrichtungen, des BAföG-Amtes, des Projekts „Die Studieneingangsphase“ und weiterer Serviceeinrichtungen der Universität vorgestellt.

► www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Dr. Christine Hummel
Leiterin der Zentralen Studienberatung
Telefon 0202/439-2595
E-Mail ► [zsb\[at\]uni-wuppertal.de](mailto:zsb[at]uni-wuppertal.de)



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/29/mai/2015/artikel/abi-und-dannlanger-abend-fuer-studieninteressierte-am-25-juni-kopie-1.html>

Entscheidungstraining für die Studien- und Berufswahl – noch Plätze frei!

18.06.15 09:57

„Welches Studium passt zu mir?“, „Welche Anforderungen erwarten mich?“ – noch vor Ende der Bewerbungsfristen für das Wintersemester 2015/16 bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal für unentschlossene Studieninteressierte am Freitag, 3. Juli, und Samstag, 4. Juli, ein Entscheidungstraining an. Eine Anmeldung ist noch möglich unter zsb@uni-wuppertal.de.

Das zweitägige Seminar richtet sich an Oberstufenschülerinnen und -schüler, die noch nicht wissen, was sie studieren möchten. Im Mittelpunkt stehen Informationen und Übungen zur Entscheidungsfindung. „Ziel ist es, eigene Interessen und Fertigkeiten mit passenden Studieninhalten in Übereinstimmung zu bringen und konkrete Zielperspektiven zu entwickeln“, so Brigitte Diefenbach, Studienberaterin an der Bergischen Universität.

Das Training für eine Gruppe von bis zu 14 Schülerinnen und Schülern findet in den ZSB-Räumen am Uni-Hauptcampus in Wuppertal-Elberfeld, Gaußstraße 20, statt.

Der Materialbeitrag pro Schüler beträgt 40 Euro, eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0202/439-2595 oder per E-Mail an zsb@uni-wuppertal.de).

Termin: 3. und 4. Juli 2015 (Freitag, 15-18 Uhr, Samstag, 10-16 Uhr); Ort: Bergische Universität Wuppertal, Campus Griffenberg, Gaußstraße 20, Gebäude B, Ebene 05 und 06.

► www.zsb.uni-wuppertal.de

Kontakt:

Brigitte Diefenbach

Zentrale Studienberatung

Telefon: 0202/439-2595 (Sekretariat Heike Schardischau, 0202/439-3281)

E-Mail ► zsb@uni-wuppertal.de

<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/18/juni/2015/artikel/entscheidungstraining-fuer-die-studien-und-berufswahl-noch-plaetze-frei.html>

Langer Abend für Studieninteressierte

28.06.15 08:45

Um Abiturienten und Oberstufenschüler bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, veranstaltet die Zentrale Studienberatung jedes Jahr einen „Langer Abend für Studieninteressierte“. Auch gestern kamen zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern und Freunden auf den Campus Griffenberg, um sich über Studienmöglichkeiten an der Bergischen Universität zu informieren. Dabei fanden rund 700 Beratungsgespräche zwischen Uni-Mitarbeitern und Studieninteressierten statt.



Fotos Maren Wagner

Kurz vor Ablauf der Bewerbungsphase für zulassungsbeschränkte Studiengänge am 15. Juli konnten sich alle Studieninteressierten umfassend über Studienmöglichkeiten informieren und all ihre Fragen rund um ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal klären. Bis 20 Uhr berieten Uni-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter Studieninteressierte zu den Fragen: Was kann ich studieren? Wie bewerbe ich mich? Wie schreibe ich mich ein? Wie finanziere ich mein Studium? Es bestand auch die Möglichkeit, sich mit Unterstützung des Studierendensekretariats gleich vor Ort online zu bewerben.

Als Ansprechpartner standen zur Verfügung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung, Dozentinnen und Dozenten aus den Fachbereichen sowie Mitarbeiter des Studierendensekretariats, des Akademischen Auslandsamts, des BAföG-Amtes, des Hochschulsozialwerks, vom Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung, aus Universitätsbibliothek und Sprachlehrinstitut sowie Vertreterinnen und Vertreter von studentischen Gruppen.

Es gab Vorträge zur Studienwahl, zum Lehramt und zur Studienplatzbewerbung sowie zu den Fächern Maschinenbau und Industrial Design. Darüber hinaus wurden Angebote der Zentralen Einrichtungen, des BAföG-Amtes, des Projekts „Die Studieneingangsphase“ und weiterer Serviceeinrichtungen der Universität vorgestellt.

► www.zsb.uni-wuppertal.de





<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/26/juni/2015/artikel/abi-und-dann-langer-abend-fuer-studieninteressierte-am-25-juni.html>

Mit dem Ende der Vorlesungszeit startet auch die Prüfungsphase. Für viele Studierende keine angenehme Zeit. Denn viele leiden unter Prüfungsangst. Iryna Zavorodnya, Beraterin bei der Zentralen Studienberatung (ZSB) der Bergischen Universität, erklärt im Interview, wie die Angst vor der Prüfung entsteht und wie man sie bekämpfen kann.

Wie äußert sich Prüfungsangst?

Prüfungsangst hat viele Gesichter. Sie äußert sich auf vier Erlebens- und Verhaltensebenen. Zum einen körperlich, zum Beispiel fühlt man sich reizbar oder müde, leidet unter Schlafstörungen, hat Magen- oder Bauchbeschwerden, Kopfschmerzen, weiche Knie, Herzrasen oder Schweißausbrüche. Dann kann sie sich kognitiv zeigen, also gedanklich: Man wird von Selbstzweifeln geplagt, hat Gedanken zu scheitern und persönlich zu versagen.

Äußert sich Prüfungsangst emotional, kann das etwa Angstgefühle und depressive Verstimmung bedeuten. Auch auf der Handlungsebene lässt sich Prüfungsangst erkennen. Zum Beispiel flüchtet man in Alltagsaktivitäten, wie spülen, putzen, kochen oder fängt an, die Wohnung zu renovieren, schiebt die Prüfungsvorbereitung immer weiter auf, trinkt Alkohol oder nimmt Beruhigungsmittel ein.

Warum haben manche Menschen Prüfungsangst?

Prüfungsangst entsteht, wenn eine Prüfungssituation als bedrohlich und katastrophal eingeschätzt wird und eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten, diese Situation (Gefahr, durchzufallen) zu bewältigen, als unzureichend angesehen werden. Übermäßige Prüfungsangst ist letztlich eine Reaktion auf die Bedrohung des Selbstwertgefühls. Prüfungsangst ist erlernt. Sie wird von Erfahrungen aus Kindheit und Jugend beeinflusst. Mögliche Ursachen sind unter anderem elterliche Strenge, Eltern als negatives Vorbild, eigene negative Erfahrungen mit Prüfungen, Leistungsdruck als Gesellschaftsnormen sowie ungünstige Studienbedingungen aufgrund von privaten Belastungen.

Vor allem aber entsteht Prüfungsangst durch mangelnde Strukturierung von Studium und Prüfungsvorbereitung. Einige Studierende versäumen es, das Studium und die Vorbereitung auf Prüfungen zeitlich und inhaltlich zu strukturieren. Sie geraten dadurch häufig unter Zeitdruck, sind dann nicht ausreichend auf die Prüfung vorbereitet bzw. benötigen länger als gedacht für das Studium und beginnen dann, an ihren Fähigkeiten zu zweifeln, was wiederum zu Ängsten führt.

Sind manche Studierende „anfälliger“ als andere?

Folgende individuelle Einstellungen und Orientierungen können zu erhöhter Prüfungsangst führen: ein sehr hoher bzw. überhöhter Anspruch bezüglich eigener Leistungen (z.B.: „Ich muss eine Eins bekommen“); Neigung zu unangemessener Selbstkritik (z.B.: „Wieder habe ich es vermasselt“); Einstufung von Misserfolg als persönliches Versagen (z.B.: „Ich bin einfach unfähig“); ungünstige Orientierung der Aufmerksamkeit: Statt sich auf den Inhalt der Prüfungsfragen zu konzentrieren, fokussieren manche Menschen auf ihren eigenen Zustand (z.B.: „Hoffentlich fällt mir das ein“).

Wie hilft die ZSB bei Prüfungsangst?

Zur Unterstützung der Studierenden der Wuppertaler Hochschule in schwierigen Studien- und Lebenssituationen bietet die Zentrale Studienberatung psychologische Beratung an. Persönliche Probleme, mit denen Studierende in allen Phasen des Studiums zu uns kommen, sind beispielsweise Lern- und Arbeitsschwierigkeiten, Schreibblockaden, Prüfungs- und Redeängste, Zukunftsängste, Stress, Überforderung, depressive Verstimmung sowie Konflikte mit Familie und Freunden. Die Psychologinnen und Psychologen behandeln die Anliegen selbstverständlich vertraulich.

Die Zentrale Studienberatung bietet eine [psychologische Sprechstunde](#) ohne Voranmeldung (mittwochs 10.30 bis 11.30 Uhr, Gebäude B, Ebene 05, Raum 02), [Einzelberatungen](#) (persönliche Anmeldung im Sekretariat der ZSB, Gebäude B, Ebene 06, Raum 08) und [Workshops zum besseren Studieren](#) wie „Arbeitstechniken für das Studium: Lernen im Studium“, „Schluss mit dem ewigen Aufschieben“ oder „Gelassen in die Prüfung“ an.

► [Tipps gegen die Prüfungsangst \(PDF-Datei\)](#)

► www.zsb.uni-wuppertal.de



Das Team der ZSB hilft Studierenden bei Prüfungsangst.
Foto Friederike von Heyden

Hilfe für Studienstarter

20.08.15 13:29

Wie finde ich mich an der Uni zurecht? Wer unterstützt mich? Wo finde ich die richtigen Ansprechpartner? Was kann ich jetzt schon tun? – Um angehende Studierende bei der Beantwortung dieser und weiterer Fragen zu unterstützen, bietet die Zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal im September mehrere Vortragsveranstaltungen an. Der erste Vortrag findet am Dienstag, 8. September, von 14 bis 16 Uhr im Hörsaal 32 (Campus Griffenberg, Gebäude K, Ebene 11) statt.

Alle wichtigen Infos zur Studienorganisation sind außerdem auf der Webseite www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart zusammengefasst und werden laufend aktualisiert. Die Vorlesungszeit beginnt am 19. Oktober.

Weitere Vorträge gibt es am 10.09., 15.09., 17.09., 22.09. und 24.09. „Mit den Vorträgen und unserer Studienstart-Webseite möchten wir unseren neuen Studierenden ihren Studienanfang an der Bergischen Universität erleichtern“, so Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Weitere Informationen unter www.zsb.uni-wuppertal.de.



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/20/august/2015/artikel/hilfe-fuer-studienstarter-2.html>

Uni-Start im Wintersemester: Einführungswoche für Studienanfänger

28.08.15 11:55

Die Bergische Universität steht ihren Studienanfängerinnen und -anfängern auch 2015 mit Rat und Tat zur Seite: Während der ersten Woche der Vorlesungszeit, 19. bis 23. Oktober, veranstaltet die Wuppertaler Hochschule ihre traditionelle Welcome Week.

Im Laufe dieser Einführungswoche erhalten die Studienstarter von Uni-Mitarbeitern und Fachschaften alle wichtigen Informationen für ihren Studienbeginn in Wuppertal.

Der WELCOME WEEK GUIDE informiert über das Veranstaltungsangebot der Bergischen Universität, ihrer Fachbereiche und Zentralen Einrichtungen während der Einführungswoche und ist ab sofort online abrufbar unter

www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart/infos-zum-studienstart/welcome-week-guide.html.

Die Einführungsveranstaltungen zum Kombinatorischen Bachelor of Arts finden bereits am Freitag, 16. Oktober, ab 10 Uhr auf dem Campus Griffenberg statt. Die Zentrale Einführungsveranstaltung für alle Studiengänge beginnt am Montag, 19. Oktober, um 9 Uhr in der Uni-Halle an der Albert-Einstein-Straße.

Weitere Informationen für Studienstarter an der Bergischen Universität Wuppertal unter www.zsb.uni-wuppertal.de/studienstart.

[Welcome Week Flyer](#)



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/28/august/2015/artikel/uni-start-im-wintersemester-einfuehrungswoche-fuer-studienanfaenger.html>

Bergische Uni auf Studien- und Ausbildungsmesse Einstieg in Dortmund

08.09.15 10:09

Die größte Berufswahlmesse im Ruhrgebiet – die Einstieg – findet am Freitag und Samstag (11./12. September) in Dortmund statt. Am Stand der Bergischen Universität (H 16) informieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung von 9 bis 16 Uhr über das Wuppertaler Studienangebot. Die Einstieg findet in Halle 3b der Messe Westfalenhalle statt, der Eintritt kostet 5 Euro.

Über 130 Aussteller aus fünf Ländern, Hochschulen, Unternehmen und Verbände, informieren Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie deren Eltern und Lehrer auf der Studien- und Ausbildungsmesse über Studiengänge und Ausbildungswege, geben Tipps zu Bewerbung, Studienfinanzierung und Lernaufenthalten im Ausland.

Zu der zweitägigen Messe werden insgesamt rund 12.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Alle Vorträge, Aussteller, Messe-Highlights und den Hallenplan gibt es unter www.einstieg.com/dortmund.



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/08/september/2015/artikel/bergische-uni-auf-studien-und-ausbildungsmesse-einstieg-in-dortmund.html>

Informationsveranstaltung „Zweifel am Studium?“

23.11.15 15:42

Für Studierende, die daran zweifeln, ob ihr Studiengang bzw. das Studieren überhaupt das Richtige ist, gibt es am Mittwoch, 2. Dezember, eine Informationsveranstaltung an der Bergischen Universität.

„Wir arbeiten eng vernetzt mit allen Einrichtungen der Universität bei Fragen des Fach- oder Ortswechsels, der Studienfinanzierung oder der psychosozialen Unterstützung und pflegen ein breites Netzwerk mit externen Partnern, um Studierenden gegebenenfalls den Übergang in eine Ausbildung oder eine andere berufliche Tätigkeit zu erleichtern“, sagt Dr. Christine Hummel, Leiterin der Zentralen Studienberatung.

Die Veranstaltung findet von 12 bis 14 Uhr in Hörsaal 21 (Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Gebäude O, Ebene 07, Raum 26) statt und ist eine Kooperation der Zentralen Studienberatung mit den Fachbereichen und dem Career Service der Bergischen Universität sowie der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und der Handwerkskammer.

► www.zsb.uni-wuppertal.de

Termin: 2.12., 12-14 Uhr; Ort: Bergische Universität, Campus Griffenberg, Gaußstr. 20, Hörsaal 21 (Gebäude O, Ebene 07, Raum 26).



<http://www.presse.uni-wuppertal.de/de/medieninformationen/ansicht/detail/23/november/2015/artikel/informationsveranstaltung-zweifel-am-studium-1.html>

FAHRPLAN ZUR BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG 2014

VERANSTALTUNGEN

		Januar/ Februar
— Schülerinfotage der Bergischen Universität Wuppertal	20. – 31.01.2014	
— Börse: Berufskollegs stellen sich vor, 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	30.01.2014	
— Ausbildungsbörse Handwerk im BiZ Solingen	31.01.2014	
— Schülerinfotage in den Agenturen für Arbeit und Berufsinformationszentren	03. – 06.02.2014	
— Börse: Freiwilliges Soziales Jahr & Bundesfreiwilligendienst 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	04.02.2014	
— Börse: Studieren in den Niederlanden, 15:00 – 18:00 Uhr im BiZ Wuppertal	06.02.2014	
— Einstieg Abi Messe, Köln	07. – 08.02.2014	
— Bergische Universität – Informationsabend für Eltern, Schüler/innen und Lehrer	18.02.2014	
— Telefonhotline Starthelfende, 09:00 – 14:00 Uhr	20.02.2014	
— Börse: Pflege & Gesundheit, 14:30 – 17:00 Uhr im BiZ Wuppertal	20.02.2014	
		März/ April
— 7. Bergisches Bewerber-Dating der IHK, 10:00 – 14:00 Uhr	19.03.2014	
— Börse Freiwilliges Soziales Jahr & Bundesfreiwilligendienst 15:00 – 17:00 Uhr im BiZ Solingen	20.03.2014	
— Boy's & Girl's Day	27.03.2014	
— Horizon, Messe für Ausbildung und Studium, Münster	29. – 30.03.2014	
— Woche der Ausbildung der Agentur für Arbeit	07. – 11.04.2014	
— Elternsprechstunde Starthelfende Ausbildungsmanagement, 09:00 – 14:00 Uhr	10.04.2014	
		Mai/ Juni
— Telefonhotline der Starthelfenden: Projektinformationen, 09:00 – 14:00 Uhr	22.05.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Teilzeitausbildung, 09:00 – 14:00 Uhr	12.06.2014	
— Tag der Ausbildungschance	16.06.2014	
— Sommeruni – MINT für Mädchen	23. – 27.06.2014	
		Juli/ August
— Langer Abend der Studienorientierung, Bergische Universität, 17:00 – 20:00 Uhr	02.07.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Praktikum, 09:00 – 14:00 Uhr	03.07.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: EQ/Praktikum, 09:00 – 14:00 Uhr	28.08.2014	
		September/ Oktober
— Einstieg Abi Messe, Dortmund	12. – 13.09.2014	
— Ausbildungsbörse in der Stadthalle Wuppertal	18.09.2014	
— Remscheider Ausbildungsmarkt (RAM) im Berufskolleg Technik	26. – 27.09.2014	
— Forum:Beruf im Solinger Stadttheater	30.09.2014	
— Berufsorientierendes Herbstferienprogramm im BiZ Solingen	06. – 16.10.2014	
— Telefonhotline der Starthelfenden: Einstiegsqualifizierung/Praktikum	23.10.2014	
— 5. Börse „Nach der Schule ins Ausland“: 14:00 – 18:00 Uhr im BiZ Wuppertal	23.10.2014	
		November
— Duales Orientierungspraktikum an der Bergischen Universität	November 2014	
— Berufe Live im Rheinland, Düsseldorf	28. – 29.11.2014	

LAUFENDE AKTIVITÄTEN

BERATUNG

In der Uni:

- Einzel- und Gruppengespräche in der Zentralen Studienberatung
- Entscheidungstrainings (monatlich)

Im BiZ / in der Agentur für Arbeit:

- Terminierte individuelle Beratung zur Berufs- und Studienwahl in der Agentur für Arbeit
- Bewerbungsmappencheck für Jugendliche
- Einstellungsberatung der Bundespolizei, Bundeswehr und Polizei
- Sprechstunde Bundesfreiwilligendienst

Außerdem finden viele weitere Veranstaltungen zu berufskundlichen Themen statt. Wer den BiZ-Newsletter abonniert, erhält alle Veranstaltungstermine per Email.

Für die Anmeldung können Sie den QR-Code nutzen oder sich im BiZ melden.



In Schulen:

- Schulbesuche der Studienberater/innen der Bergischen Universität
- StudIS: Studierende in Schulen informieren über Studienmöglichkeiten
- Flächendeckende Orientierungsveranstaltungen der Berater/innen für Akademische Beruf der Arbeitsagentur an allen Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs

ZUM AUSPROBIEREN

- UNI live
 - Besuch eines Seminars oder einer Vorlesung
 - Gruppenberatung in der ZSB
 - Besuch der Universitätsbibliothek, ggf. Mensa
- Veranstaltungsverzeichnis für Schülerinnen und Schüler
- Bergisches Schultechnikum und Schülerlabore

VERMITTLUNG

- Ausbildungsstellenvermittlung durch die Berater/innen für Akademische Berufe und den Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur
- Vermittlungsaktivitäten des Projektes „Starthelfende Ausbildungsmanagement“ bei der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid (Telefon: 0202 2490 832 / 0202 2490 833)

WEITERE INFORMATIONEN IM INTERNET

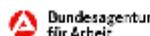
- **IHK-Lehrstellenbörse**
www.ihk-lehrstellenboerse.de
- **IHK-Ausbildungsatlas**
http://lx-wup.ihk.de/asta_atlas/
- **Bergischer Bildungsatlas**
www.bergischer-bildungsatlas.de
- www.facebook.com/BergischeIHKFreieLehrstellen
- www.jobboerse.arbeitsagentur.de
- **Infos rund ums Studium an der Bergischen Universität Wuppertal**
www.uni-wuppertal.de
- **Alle Angebote für Schüler/innen**
www.schule.uni-wuppertal.de
- www.primanertag.de
- www.berufenet.arbeitsagentur.de
- www.studienwahl.de

KONTAKT

**Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid**
Telefon: 0202 2490 801
E-Mail: ausbildung@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de

Bundesagentur für Arbeit
Kostenfreie Service-Rufnummer der Arbeitsagenturen
Telefon: 0800 4555500

Bergische Universität Wuppertal
Zentrale Studienberatung
Telefon: 0202 439 2595
www.zsb.uni-wuppertal.de



Lehrbeauftragte

- Dipl.-Päd. Renate Bosch
- Christiane Gibiec
- Dr. Caroline Zimmermann, Dipl.-Psych.
- Dipl.-Päd. Alexander Wilhelm

Studentische Hilfskräfte

Studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ZSB im Erhebungszeitraum
01. Oktober 2014 bis 30. September 2015:

Name, Vorname	Studienfach
Bosompem, Jennifer	Bachelor: Gesundheitsökonomie und Management
Burger, Annika	Master: Management & Marketing
Dürdoth, Saskia	Bachelor: Wirtschaftswissenschaft
Konrad, Alexandra	Kombi-BA: Wirtschaftswissenschaft, Druck- und Medientechnik
Stewin, Janina	Kombi-BA: Mediendesign & Designtechnik, Evangelische Theologie
Tomachevski, Maxim	Bachelor: Wirtschaftsmathematik
Treibert, Sarah	Bachelor: Wirtschaftsmathematik
Wilkens, Arne	Bachelor: Sicherheitstechnik
Wolf, Laura	Kombi-BA: Germanistik, Philosophie
Alfes, Daniela	Bachelor: Druck- und Medientechnologie
Orths, Friederike	Bachelor: Druck- und Medientechnologie
Doege, Christina	Kombi-BA: Mathematik, Philosophie, Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik
Tochtermann, Ina	Kombi-BA: Germanistik, Sozialwissenschaften
Neutag, Jeannette	Kombi-BA: Evangelische Theologie, Anglistik
Knopff, Sebastian	Bachelor: Chemie

Gremientätigkeit und regelmäßige Mitwirkung der hauptamtlichen ZSB-Mitarbeiter/innen in Arbeitskreisen

Dr. Christine Hummel

- Als Gast: Senat der Bergischen Universität
- Als Gast: Senatskommission für Studium und Lehre/K1
- Als Gast: ZSB-Kommission
- Arbeitskreis Bewerbung und Einschreibung (gesamtes ZSB-Team)
- Arbeitskreis der Leiter/innen der ZSBen in NRW
- Arbeitskreis Studienorientierung (MIWF–Düsseldorf)
- Für die Bergische Universität Mitglied im Ausbildungskonsens
- Arbeitskreis Wirtschaft/Wissenschaft
- Für die Bergische Universität im Steuerungsgremium des KAoA Wuppertal, KAoA Solingen und KAoA Remscheid, Leitung der drei Arbeitskreise „Studienorientierung“
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Vorsitzende des Kuratoriums der Studienstiftung der Bergischen Universität Wuppertal
- Arbeitskreis „Kommunikationskonzept für ein Studium an der Bergischen Universität Wuppertal“ mit WTS, IHK und Bergischer Entwicklungsagentur (BEA)
- Für die Bergische Universität Wuppertal Mitglied im Beirat der Quallianz
- Arbeitskreis Primanertag
- Mitglied in der Jury Berufswahlsiegel
- Arbeitskreis Studienausstieg

Brigitte Diefenbach

- Arbeitskreis Weiterbildung
- Arbeitskreis zur Entwicklung eines landesweiten Online Selfassessment-Tests studifinder.de
- Fachkongress Persönlichkeitsstörungen, Fachgruppe Psychiatrie der Stadt Wuppertal
- Fortbildung beim ZWB „Systemisches Coaching“
- Intervisionstreffen psychologischer Berater/innen an Hochschulen in NRW
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Arbeitskreis Studienausstieg

Aline Gebele

- Fachtagung der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- NRW-Beratertreffen
- Netzwerktreffen Qualitätspakt Lehre
- Treffen mit ASTA
- Arbeitskreis Studienausstieg

Mathias Kanes

- NRW Beratertreffen 2015 in Bonn

Ulrike Leonhardt (stellv. Leiterin)

- Arbeitskreis Beratung in Lebensfragen der Stadt Wuppertal
- Arbeitskreis der Leiter/innen der ZSBen in NRW
- Arbeitskreis Gesunde Hochschule
- Intervisionsgruppe der psychologischen Studienberater/innen NRW
- Kollegiale Supervision (GWG)
- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- Fachkongress Persönlichkeitsstörungen, Fachgruppe Psychiatrie der Stadt Wuppertal
- Arbeitskreis Studienausstieg
- Treffen mit ASTA
- Fortbildung beim ZWB „Systemisches Coaching“

Dr. Joachim Studberg

- Senatskommission für Studium und Lehre/K1

Iryna Zavhorodnya

- Arbeitskreis Optionalbereich kompakt im Ausland
- Arbeitskreis zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studierender am Studienstandort Wuppertal
- Intervisionsgruppe der psychologischen Studienberater/innen NRW

- Mitglied der GIBeT (Gesellschaft für Information, Beratung und Therapie an Hochschulen)
- NRW-Beratertreffen
- Arbeitskreis WUPPSC! (Karrierestart im Bergischen Land für internationale Master-Studierende)
- Arbeitskreis IN TOUCH

Heike Schardischau

- Betriebliche Suchtkrankenhilfe
- Netzwerk Sucht NRW
- Arbeitskreis Gesundhochschule
- Sekretär/innen Netzwerk Bergische Universität Wuppertal

Martin Othmar

- Arbeitskreis Datenschutz
- Sicherheitsbeauftragter der ZSB

